

Gemeinde Wald ZH Geschäftsbericht 2010

Wald  **2020**
Zukunftswerkstadt für Wald



Inhaltsverzeichnis

	<u>Seitenzahl</u>
Ressort Präsidiales	
Abstimmungen und Wahlen	4
Gemeindeversammlungen	4
Gemeinderat	5
Gemeindepersonal	8
Kultur	12
Bibliothek	13
Ressort Sicherheit und Gesundheit	
Einwohnerkontrolle	17
Feuerwehr	18
Zivilschutz	20
Polizeiwesen	22
Gesundheitswesen und Abfallwirtschaft	23
Bestattungsamt	24
Bäder	25
Ressort Finanzen	
Finanzabteilung	26
Laufende Rechnung	26
Steuerabteilung	28
Liegenschaftenabteilung	29
Betreibungsamt Wald-Fiscenthal	30
Gemeindeammannamt	31
Friedensrichteramt	32
Ressort Soziales	
Personelles	33
Sozialhilfe	33
Vormundschaft	33
Sozialversicherungen	34
Asylwesen	35
Ressort Raumentwicklung und Bau	
Planung	36
Hochbau	37
Feuerpolizei	38
Vermessungswesen	38
Energieplanung	39
Registerharmonisierung	40
Verkehrsplanung	40
Ressort Infrastruktur	
Tiefbau	42
Klärwerk	45
Werkhof	48

	<u>Seitenzahl</u>
Primarschulgemeinde	
Schulbehörde	51
Personal	52
Finanzen	52
Schule Aussenwachen-Ried	53
Schule Binzholz	54
Schule Laupen	55
Schule Neuwies	56
Sekundarschule Burg	57
Hauswirtschaftliche Fortbildung	57
Schulsozialarbeit (SSA)	58
Jugendarbeit	59
Reformierte Kirchgemeinde	
Präsidium	61
Gottesdienste	62
Musik	63
Kultur	64
Diakonie	66
Liegenschaften	67
Amtliche Angaben / Statistiken	68
Römisch-katholische Kirchgemeinde	
Pfarreileben	69
Personelles	70
Kirchgemeindeversammlungen	71
Kirchenpflege	71
Statistiken	72

Präsidiales

ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

Bei den insgesamt 5 Urnengängen wurden folgende Vorlagen den Walder und Walderinnen zur Abstimmung unterbreitet:

	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Eidgenössische Vorlagen	6	8	11	3
Kantonale Vorlagen	3	6	9	9
Vorlagen des Bezirks Hinwil	1	2	2	1
Vorlagen des Zweckverbandes	0	0	1	0
Gemeindevorlagen	6	4	3	0

GEMEINDEVERSAMMLUNGEN

Die Walder Stimmbürgerinnen und Stimmbürger stimmten im Saal des Gasthauses Schwert über folgende Anträge ab:

Gemeindeversammlung vom 25. März 2010:

1. Genehmigung der Bauabrechnung von Fr. 374'620.50 für den Saalumbau Gasthausschwert in Wald und Bewilligung eines Nachtragskredites von Fr. 26'620.50
2. Genehmigung der Bauabrechnung von Fr. 320'325.25 für den Garderobenumbau an der Liegenschaft Laupenstrasse 75 in Wald und Bewilligung eines Nachtragskredites von brutto Fr. 30'325.25
3. Sanierung Hallenbad Wald / Genehmigung der Bauabrechnung mit Ausgaben von Fr. 3'048'787.20 und Bewilligung eines Nachtragskredites von Fr. 33'925.70
4. Sanierung Friedhofstrasse / Friedhofparkplatz; Erweiterung des Projektes im Bereich zwischen Bahnlinie und Friedhofmauer / Projektbewilligung und Genehmigung des Kredites von Fr. 215'000.- (inkl. MWSt.)

Gemeindeversammlung vom 10. Juni 2010:

1. Abnahme der Jahresrechnung 2009 des Politischen Gutes einschliesslich der Sonderrechnungen

Gemeindeversammlung vom 22. September 2010:

1. Genehmigung der Verordnung über die Entschädigung der Behörden und Kommissionen

Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2010:

1. Genehmigung des Voranschlages 2011, Festsetzung des Steuerfusses 2011 und Genehmigung des Stellenplanes
2. Anfrage der Sozialdemokratischen Partei, Sektion Wald gemäss § 51 Gemeindegesetz zu den Themen Grundstückgewinnsteuer und Planungsgewinne

Die Gemeindeversammlung hat über 5 Einbürgerungsgesuche (7 Erwachsene und 5 Kinder) abgestimmt.

Anfragen nach § 51 Gemeindegesetz

An der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember sind zwei Anfragen der SP Sektion Wald zu den Themen «Grundstückgewinnsteuer» und «Abschöpfung von Planungsgewinnen» beantwortet worden.

GEMEINDERAT

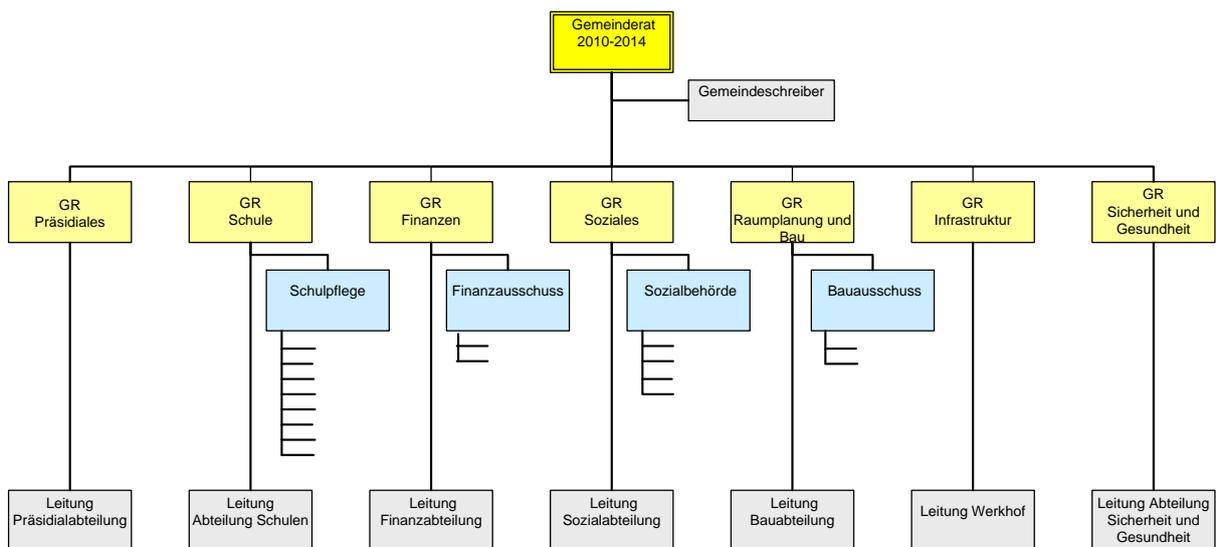
	<u>2010</u>	<u>2009</u>	<u>2008</u>	<u>2007</u>
Anzahl ordentliche Sitzungen des Gemeinderates	25	25	25	25
Anzahl behandelte Geschäfte an den Gemeinderatsitzungen	280	271	262	346
davon Einbürgerungsgesuche (in Klammern: Anzahl Personen)	11 (11)	15 (19)	21	70

Einheitsgemeinde

Am 29. November 2009 fand die Urnenabstimmung über die Bildung einer Einheitsgemeinde statt. Mit einem überwältigendem Mehr von 91.2 Prozent wurde die Einheitsgemeinde angenommen. Per 1. April 2010 wurde die neue Gemeindeordnung in Kraft gesetzt und im August 2010 ging das Projekt in die anspruchsvolle Phase der Realisierung.



Die Strukturen der seit August 2010 operativ tätigen Einheitsgemeinde sehen wie folgt aus:



Für die Verwaltung brachte die Einheitsgemeinde grosse organisatorische Veränderungen. Eine der Folgen war die Bildung des Ressorts Schule und die Aufhebung des Ressorts Jugend Freizeit Kultur. Die Aufgaben dieses Ressorts wurden auf die bestehenden Abteilungen verteilt. Jugend wurde der Abteilung Schule, Freizeit der Abteilung Sicherheit und Gesundheit und Kultur der Präsidialabteilung zugeteilt. Die Liegenschaften gehören neu in die Finanzabteilung. Im gleichen Zug mit der Neuzuteilung der Aufgabenbereiche wurden alle Organigramme überprüft und aktualisiert.

Neue Abteilung: Schule

Die neue Abteilung Schule setzt sich personell folgend zusammen:

Philip Arbenz	Abteilungsleitung
Samuel Hunziker	Schulverwaltung
Doris Raimann	Schulverwaltung
Claudia Schilling	Schulverwaltung
Severine Wenger	Schulverwaltung
Benjamin Herger	Schulsozialarbeit
Stephanie Lund	Schulsozialarbeit
Tobias Kraner	Jugendarbeit
Janine Ramdani	Jugendarbeit
Susanne Küenzi	Pediculose
Emmi Gütisperger	Schülertransport
Danilo Krell	Schülertransport
Iris Breitenmoser	Zahnhygiene
Claudia Stuppan	Hallenbadbegleitung
Claudia Zürcher	Hallenbadbegleitung

Mit diesem Wechsel konnten neue Kolleginnen und Kollegen begrüsst, aber auch Ehemalige sehr gerne wieder bei uns willkommen geheissen werden. Örtlich konnte die Schulverwaltung Büros in der Friedau beziehen. Die Bildung der Abteilung Schule hat für alle dort Arbeitenden einen Wechsel bedeutet, zum Teil einen sehr einschneidenden. Insbesondere die Schulverwaltung, welche bis dahin als getrennte, unabhängige Schulsekretariate organisiert war, musste sich neu zusammenbilden und die Aufgabenverteilung anpassen. Alle Mitarbeitenden haben in diesem Jahr Grosses geleistet und dank ihrer sehr konstruktiven Haltung gelang der anspruchsvolle Prozess sehr gut.

Statistik Einbürgerungen

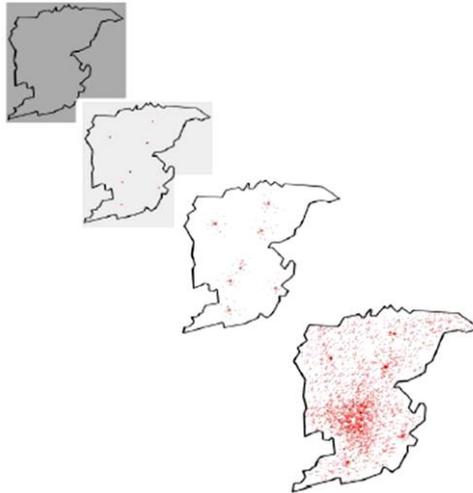
Statistik der Einbürgerungen ab 2008

Jahr	Erstgespräcbe	Behandelte Gesuche	GV		GV		GR		GR		Total Eingebürgerte	Nationalität														Anzahl Pers.	
			Gesuche		Personen		Gesuche		Personen			I	TK		D	Kos		S-M		Maz		Kroatien		andere			
			Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein	Ja	Nein			Gesuche	Personen		Gesuche	Personen	Gesuche	Personen	Gesuche	Personen	Gesuche	Personen	Gesuche	Personen		Gesuche
2008	42	43	18	4	52	14	21	0	21	73	6	7	3	3	4	9	0	0	15	32	4	8	1	5	6	10	73
2009	50	28	9	4	32	5	15	0	19	51	3	7	5	8	3	6	0	0	7	10	4	8	0	0	1	7	51
2010	48	16	5	0	12	3	11	0	11	23	1	1	0	0	0	3	3	4	6	2	2	1	4	4	4	23	

Projekt «Zukunftswerkstadt»

Mit Beschluss vom 5. Juli 2010 hat der Gemeinderat sich für die Erarbeitung einer Vision und eines Leitbildes Wald 2020 entschieden. Eine Vorbereitungsgruppe aus dem Gemeinderat und der Präsidiabteilung wurde beauftragt für die Durchführung einer «Zukunftswerkstadt» mit der Bevölkerung und die Leitbildtage des Gemeinderates einen Vorschlag zu unterbreiten. Aufgrund dieser Vorarbeiten hatte sich der Gemeinderat entschieden am 11. September 2011 eine «Zukunftswerkstadt» unter der externen Begleitung von Zita Küng, Zürich, durchzuführen.


Wald **2020**
Zukunftswerkstatt für Wald



Der Gemeinderat zeigt sich sehr erfreut über den Ablauf der «Zukunftswerkstatt» vom 11. September 2010. Der Anlass mit rund 90 Beteiligten generierte über 40 Ideen und Inputs für eine Vision bzw. ein Leitbild für die Gemeinde Wald. Die Moderation des Prozesses durch Zita Küng hatte sich bewährt. Es war ihr sehr gut gelungen durch den Grossanlass zu leiten, ohne selber auf Inhalte Einfluss zu nehmen. Der Anlass fand über die Gemeindegrenzen hinaus Beachtung bei anderen Gemeinden und bei den Medien.

Der Gemeinderat hat sich am 12./13. November 2010 für die Erarbeitung des Leitbildes für zwei Tage auf den Lilienberg/TG zurückgezogen. Er hat die Inputs aus der «Zukunftswerkstatt» in seine Arbeit einfließen lassen. Anlässlich der zweiten «Zukunftswerkstatt» vom 11. Dezember 2011 hat er die folgenden fünf Leitsätze rund 80 Personen vorstellen können:

- 1 Unser Dorf ist Stadt und Land.**
- 2 Wald ist reich an Quellen.
Wir nutzen sie für die Zukunft.**
- 3 Wir Walderinnen und Walder
gestalten unsere Gemeinde.**
- 4 Wald spielt seine Trümpfe aus.**
- 5 Vielfalt belebt !**

Auf der Basis dieser Leitsätze erarbeitete er zusammen mit den Ressortvorstehern und den Abteilungsleitungen die Legislaturziele 2010 – 2014. Die Arbeiten für die Umsetzung der Leitbildsätze und der Legislaturziele wird im 2011 fortgesetzt.

GEMEINDEPERSONAL

Abschiede

Das Jahr 2010 war ein Jahr, in dem wir besonders häufig Trennungs-Tränen in den Augen hatten:

per 31.01.2010	Dietmar Rechter
per 28.02.2010	Andres Hausammann
per 30.05.2010	Koni Zimmermann
per 31.07.2010	Anita Spitzer
per 31.07.2010	Andreas Hauser
per 31.08.2010	Jacqueline Thommen
per 31.08.2010	Susanne Kiefer
per 31.08.2010	Nadja Neyer
per 08.09.2010	Simone Tschopp
per 30.09.2010	Andreas Hofmann
per 30.09.2010	Natalie Vescoli
per 31.12.2010	Marco Sgier
per 31.12.2010	Angela Frieden
per 21.12.2010	Martina Gastaldo
per 28.02.2011	Judith Honegger

Wir danken allen, die bei uns gearbeitet haben, herzlich für ihr Engagement bei uns.

Pensionierungen

Im Jahr 2010 wurden vier sehr langjährige Kollegen pensioniert:

Otto Schaufelberger

Pensionierung im Januar 2010 nach 37 Jahren bei der Gemeinde

Franz Naef

Pensionierung im März 2010 nach 27 Jahren bei der Gemeinde

Kurt Kägi

Pensionierung im Mai 2010 nach 41 Jahren bei der Gemeinde

Bernhard Inderbitzin

Pensionierung im August 2010 nach 22 Jahren bei der Gemeinde

Die Pensionierungen sind immer eine besondere Art der Abschiede und es gab bei allen vier viele Erinnerungen an die vergangene Zeit, zumal sie alle sehr lange bei uns gearbeitet haben.

Neueintritte

Die frei gewordenen Stellen konnten alle wieder besetzt werden. Es konnten für die Gemeinde gewonnen werden:

01.01.2010	Jürg Widmer	Werkhof
18.01.2010	Martina Gastaldo	Betreibungsamt
01.02.2010	Johannes Haller	Sozialabteilung
01.03.2010	Mia Smit	Präsidialabteilung
23.02.2010	Susanne Kiefer	Sozialabteilung
01.05.2010	Mike Honegger	Sicherheit und Gesundheit
01.06.2010	Brigitte Bader	Sicherheit und Gesundheit
15.06.2010	Robert Weidmann	Betreibungsamt
15.06.2010	Irene Gnehm	Betreibungsamt
01.07.2010	Nicole Menzi	Bauabteilung
01.07.2010	Marco Gremlı	Finanzabteilung/Liegenschaften
16.08.2010	Philip Arbenz	Abteilung Schule
23.08.2010	Ulas Eren	Lernender Kaufmann
01.09.2010	Kathrin Naef	Bauabteilung
01.09.2010	Janine Ramdani	Abteilung Schule/Jugendarbeit
01.08.2010	Thomas Jaeggi	Sozialabteilung
01.08.2010	Rebecca Vontobel	Betreibungsamt
01.09.2010	Philip Pomes	Abteilung Schule/Jugendarbeit
01.10.2010	Claudio Pascali	Finanzabteilung/Liegenschaften
01.12.2010	David Gloor	Sicherheit und Gesundheit

Die Einführung und die Einarbeitungszeit von neuen Mitarbeitenden ist für alle Beteiligten eine anspruchsvolle, sehr intensive Zeit. Davon blieb dieses Jahr keine Abteilung verschont. Wir danken allen für den Effort, der geleistet wurde. Wir haben den Eindruck, dass sich die neuen Mitarbeitenden sehr gut eingelebt haben und wohl bei uns fühlen. Sie brachten uns viele neue Ideen, frische Gedanken und Anregungen.

Dienstaltersjubiläum

Und wer prägt den Betrieb zwischen den personellen Wechseln? Das bestehende Personal natürlich. Und dieses Jahr hatten wir einen besonderen Anlass zu feiern, denn zusammengezählt haben unsere Dienstalter-Jubilaren 200 Jahre bei der Gemeinde gearbeitet:

Peter Aeberli	35 Jahre im Januar
Ursula Porrini	20 Jahre im Mai
Hedwig Fischer	15 Jahre im Mai
Christian Zimmermann	15 Jahre im Juni
Zdravko Juric	15 Jahre im Juni
Doris Regar	10 Jahre im Februar
Andres Hausammann	10 Jahre im Februar
Christine Kubli Grütter	10 Jahre im Februar
Daniela Hubschmid	10 Jahre im März

Daniel Kunz	10 Jahre im März
Rudolf Mauri	10 Jahre im April
Ernst Aegerter	10 Jahre im April
Therese Bühler	10 Jahre im Juni
Urs Kunz	10 Jahre im Oktober

Die Jubilare haben gemeinsam ein Fest organisiert. Es gab ein Fondue, das über dem offenen Feuer brodelte und ein sensationelles Dessertbuffet. Die Gemeinde dankt herzlich für die Treue und den langjährigen Beitrag für unsere Bevölkerung.

Weiterbildungen

Das Personal der Gemeinde hat sich auch dieses Jahr weiterentwickelt und Neues dazugelernt.

Erste Hilfe / Defibrillator

In Zusammenarbeit mit unserer Feuerwehr wurde allen Mitarbeitenden die korrekte Anwendung des Defibrillators gezeigt. Der Notfall wurde geübt, so dass alle befähigt wurden richtig zu reagieren.



Evakuierung des Gemeindehauses

Im Juli verbreitete sich im Gemeindehaus Rauch. Was niemand, ausser zwei Organisatoren, handelte es sich erfreulicherweise nicht um ein Feuer im Keller, sondern um eine Simulation. Das Personal wurde getestet, ob es im Falle des Falles das Richtige tun würde. Es war eine sehr wichtige Übung, sowohl für das Personal wie auch für die Feuerwehr, die hier einen eindrücklichen Einsatz gezeigt hat.



Feuerlöschkurs

Doch des Feuers nicht genug. An einem kalten Septembertag wurde das Personal in Gruppen zum Feuerwehrgebäude gefahren. Dort durften alle unter sehr guter Anleitung selbst erproben ein Feuer zu löschen. Wenn man die Bilder anschaut, so hätte wohl mancher auch bei der Feuerwehr seine Berufskarriere machen können!



Personaltag

Am 21. August 2010 wurden die Türen der Gemeinde für Publikumsverkehr geschlossen. An diesem Tag war das Personal unter dem Motto: „WIR“ in vier Gruppen in der Gemeinde unterwegs. Jede Gruppe hatte eine andere Route, aber unterwegs die gleichen Aufgaben zu lösen.



Die Rückmeldungen zeigten, dass auch dieser Personaltag sehr gelungen war. Es wurde viel gelacht, geknobbelt und dabei viel voneinander erfahren.

Internes Leitbild

Nachdem die Leibildsätze während der letzte 3 Jahre alle 4 Monate die Abteilung gewechselt haben, suchten wir einen guten Schlusspunkt für das Rotationssystem. Im Dezember gab es im Schwertsaal den Leitbild-Bazar. Alle Abteilungen und der Gemeinderat waren aufgefordert, sich für einen bestimmten, sie am besten beschreibenden Leitsatz zu entscheiden und dies möglichst überzeugend zu präsentieren, denn in einigen Fällen gab es mehrere Kandidaturen für den gleichen Satz. Und es wurde argumentiert und kommentiert, es wurde versucht die Konkurrenz mit allen Mitteln in den Schatten zu stellen, um die gewünschte Tafel an die eigene Tür hängen zu dürfen. Einmal mehr entdeckten wir unter uns neue Talente, die durchaus bühnentauglich wären. Und die Jury hatte es nicht immer einfach, ihre Entscheidung zu treffen.



Der Schlussanlass war eine erfolgreiche Abrundung von neun Wechseln, bei denen jedes Mal eine aktive Auseinandersetzung mit unserem internen Leitbild stattfand. Auf diese Weise konnte der Bezug zwischen dem Leitbild und unserer Arbeit und unserer Verhaltensmaxime hergestellt werden. Es war ein anspruchsvoller Prozess, der uns auch forderte, der sich aber allemal gelohnt hat. Es waren spannende Installationen und Umsetzungsgedanken entstanden und die Begegnungen beim Apéro oder dem anschließenden Mittagessen wurden sehr geschätzt.

KULTUR

Kulturgruppe AG Kultur

Veranstaltungen

Die Veranstaltungssaison der Kulturgruppe AG Kultur erstreckte sich im Berichtsjahr über die Monate September 2009 bis Mai 2010. In dieser Zeit fanden 9 Veranstaltungen statt. Für drei Abende (Erzählungen und Musik) übernahm die AG Kultur das Patronat. Dank der gut durchmischten Altersgruppen, die in der AG Kultur vertreten sind, sowie dem Bestreben, möglichst verschiedene Leute anzusprechen, war das Programmangebot ein sehr Vielfältiges: Es beinhaltete klassische Musik, witzige und tiefgründige Theater Stücke sowie mitreissende Konzerte aus dem Balkan oder dem tiefen Tösstal. Eine Theater Veranstaltung fand im Sommer unter freiem Himmel auf dem Dorfplatz statt.

Wir hatten unter anderem auch die Ehre, den im selben Jahr mit dem Schweizer Kleinkunst Preis gekrönten Ueli Bichsel bei uns in Wald präsentieren zu dürfen.

Rückmeldungen zeigen der AG Kultur immer wieder, dass auch die Wahl des Veranstaltungsortes viel zum guten Gelingen beiträgt. Wie jedes Jahr wurden verschiedene Orte bespielt, je nach Art und Grösse des Anlasses.

Im Jahr 2010 verabschiedeten sich drei langjährige, aktive und geschätzte Mitglieder der AG Kultur.

Das gab Platz für neue Mitglieder, so dass wir nach wie vor 8 Mitglieder (4 Männer und 4 Frauen) zählen.

Mit den neuen Mitgliedern kamen auch neue Ideen, welche intensiv und ernsthaft diskutiert wurden. Ein Dorf wie Wald, mit relativ guten Verbindungen zu den grossen Kulturzentren wie sie Zürich aber auch Uster und Winterthur bieten, muss sich mit einem authentischen, dem Dorf angepassten Kulturgesehen abheben können. Durch die positiven Erfahrungen mit dem grossen Dorf Fest „Märtplatz Kultur“, an dem sich über 1000 kreative und engagierte Menschen von Wald beteiligt haben, wurde uns klar, dass wir vermehrt die Bevölkerung an Kultur Anlässen mit einbeziehen wollen. Wir sehen darin ein grosses Potenzial für ein eigenständiges Kulturleben, welches ein Dorf in der Grösse von Wald bieten kann.

Vernetzung / Kontakte:

Zur Aufgabe der Mitglieder der AG Kultur gehörte auch dieses Jahr wieder der Besuch von Veranstaltungen anderer Kulturanbieter und Kultur-Schaffenden in der Gemeinde. Die Publikation von Anlässen/Veranstaltungen im Bald zWald, resp. der Agenda in der WAZ, bieten ebenfalls viel Raum für kulturelle Vernetzung.

Unterstützung Dritter:

Wie jedes Jahr unterstützte die AG Kultur auch in dieser Saison Anlässe von Dritten. Zudem wurde im Berichtsjahr der zweite, durch private Initiative regelmässig bespielte Veranstaltungsort (Plan B/Oberladen), durch einen namhaften Beitrag unterstützt.

BIBLIOTHEK

Jahresbericht 2010

Die Gemeindebibliothek kann erneut auf ein intensives und bewegtes Jahr zurückblicken. Der seit drei Jahren dauernde Rückwärtstrend der Ausleihzahlen konnte aber noch nicht aufgehoben werden. Leider macht sich die digitale Welt auch bei uns immer mehr als Konkurrenz bemerkbar. Vor allem Tonkassetten, Musik-CDs sowie Sachbücher für Jugendliche und Erwachsene sind stark rückläufig. Ein kleiner Lichtblick sind die Hörbücher, deren Ausleihen um gut 900 gestiegen sind. Diesen Bestand haben wir massiv ausgebaut und für die Präsentation geeignete Plexiglaströge angeschafft.

Wir sind stetig bemüht durch vielfältige Aktivitäten auf die Gemeindebibliothek aufmerksam zu machen, um neue Walderinnen und Walder als Benutzer zu gewinnen. Deshalb beteiligten wir uns auch sehr gerne an der kantonsweiten Werbekampagne vom 17. Mai bis Mitte Juni, die von der kantonalen Bibliothekskommission lanciert und finanziell unterstützt wurde. Im ganzen Dorf Wald waren die grossformatigen Werbeplakate präsent und machten auf die speziellen Angebote aufmerksam. Von Tag zu Tag waren auch immer mehr der sehr beliebten Bibliotheks-Tragtaschen in rot, blau und grün als ideale Werbeträger unterwegs. Am 18. Mai erzählte Ursula Staub mit dem Kamishibai-Koffer „Das Riesenfest“ von Max Bolliger und begeisterte 50 Kinder und Erwachsene. Im „offenen Estrich“ konnten ausgeschiedene Medien günstig erworben werden und die dreimonatigen Schnupperabos stiessen auf Interesse, vor allem auch im Zusammenhang mit einem Kindergartenbesuch mit fremdsprachigen Eltern. Am 29. Mai versammelte sich eine grosse Schar Wanderer in der Gemeindebibliothek für die „Tatortbegehung“. Sie wurde mit Musik und Apéro begrüsst.

Bereits anfangs Jahr konnte Christine Keller mit der Geschichte „Ich weck dich, wenn der Frühling kommt“ 30 Kinder und 14 Erwachsene fesseln. Als sehr populärer Anlass entpuppte sich im Februar die Buchtaufe des Krimis „Mondmilchgubel“ mit der Autorin Mona Bodenmann und dem Ortschronisten Urs-Peter Zingg. Die Tatsache, dass dieser Roman in Wald und Umgebung handelt dürfte der Grund für das riesige Interesse bei der Bevölkerung gewesen sein. Die Gemeindebibliothek war bis auf den letzten Platz besetzt. Auch an der Folgeveranstaltung im Mai, der mehrstündigen Wanderung zum Schauplatz des Verbrechens, lauschten 50 Marschtüchtige plus Dackel den humorvollen Erläuterungen des Ortschronisten und den kurzen Lesungen der Autorin. Einen literarischen Leckerbissen bot uns im März Vera Bauer mit ihrem Programm „Ich Narr des Glücks“. Mit Sprache, Gesang und Cellospiel führte sie die Lebenskunst des Heinrich Heine vor heutige Augen und Ohren. Die Präsenz von zwei Bibliothekarinnen am Neuzuzügertag im August war wiederum eine ausgezeichnete Werbebegelegenheit für unseren Betrieb. In Zusammenarbeit mit dem Heimatmuseum und seiner aktuellen Ausstellung fand im September ein Abend in unseren Räumen statt. Hansjörg Schertenleib las aus seinem neusten Roman „Cowboysommer“ und in der anschliessenden Diskussion wurde das Ausstellungsthema „Heimat“ aufgegriffen. Am 11. Dezember verzauberte Gidon Horowitz mit seinem Programm „Der Garten der Träume“ wieder über 50 märchenbegeisterte Erwachsene.

Zur Weiterbildung hat das Bibliotheksteam verschiedene Angebote genutzt. Um für alle Notfälle gerüstet zu sein nahmen wir an den gemeindeinternen Kursen mit den Themen „Handhabung des Defibrillators“ und „Bekämpfung von Brandherden“ teil. Zum bibliothekarischen Austausch dienten uns die Jahresversammlung der Bezirkskommission, die beiden Leiterinnentreffen sowie die Kaffeetreffen in Dürnten und Grüningen. Mit dem Besuch der Buchpräsentationen vom Kinderbuchladen sowie von Prof. Dr. Heinrich Boxler (aktuelle Schweizerliteratur) hielten wir uns betreffend Neuerscheinungen auf dem Laufenden. An einem Weiterbildungsabend der Bezirkskommission mit Dorothe Kienast wurden wir für den Umgang mit schwierigen Situationen im Bibliotheksalltag, mit Behörden und den Medien geschult. Im Juni absolvierte Katrin Kuchen Köppel den Grundkurs der SAB für Bibliothekarinnen.

Anlässlich der Sitzung mit Käthi Schmidt (Gemeindepräsidentin), Marta Friedrich (Gemeindeschreiberstellvertreterin) und Kurt Akermann (abtretender kulturverantwortlicher Gemeinderat) wurden wir über die Neuerungen der Gemeindeverwaltung orientiert. Mit der Einführung der Einheitsgemeinde ist die Gemeindebibliothek neu dem Ressort Präsidiales unterstellt.

Aus Solidarität zu den Detaillisten beteiligt sich die Gemeinde Wald neu auch an der „Walderkarte“ des GDVW. Seit dem 1. Februar können die Kunden in der Gemeindebibliothek bei den Jahres-, DVD- und CD-Romgebühren punkten. Anlässlich der Adventskalenderaktion durfte sich die treue Bibliotheksbenutzerin Margrit Halbheer über ein Familienjahresabo und zwei DVD-Gutscheine freuen.

Es ist uns ein grosses Anliegen folgenden Personen und Institutionen ganz herzlich zu danken: der Gemeinde für ihr Wohlwollen, dem Hausdienst für seine zuverlässige und stets prompte Unterstützung, den Benutzerinnen und Benutzern für ihre Treue sowie unseren mitdenkenden und mittragenden Teamkolleginnen für ihren grossen und von uns sehr geschätzten Einsatz.

Jahresrechnung 2010

Betriebskosten

Einnahmen/Eigenleistungen

Politische Gemeinde	Fr.	13'226.40
Jahresbeiträge/Gebühren	Fr.	19'370.20
Einnahmen DVD/CD-ROM	Fr.	8'923.00
Verlorene Medien von Benutzern	Fr.	1'068.80
Veranstaltungen	Fr.	1'395.80
Allg. Zuwendungen	Fr.	0.00
Total Einnahmen	Fr.	43'984.20

Ausgaben

Anschaffung Medien	Fr.	28'489.15
Allgem. Verwaltungskosten/Werbung	Fr.	9'857.20
Veranstaltungen	Fr.	2'614.60
Sachaufwand EDV	Fr.	3'023.25
Total Ausgaben	Fr.	43'984.20

Personalkosten

Besoldungen	Fr.	89'711.40
Sozialleistungen	Fr.	11'759.45
Allg. Personalaufwand inkl. Weiterbildung	Fr.	357.20
Total Personalkosten	Fr.	101'828.05

Statistik

Mitgliederbestand	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Erwachsene	952	943
Jugendliche	90	89
Kinder	758	746
Total	1800	1778
Ausleihen		
Belletristik f. Erwachsene	10899	10890
Fremdsprachige Belletristik (engl./franz./ital.)	280	333
Belletristik f. Kinder und Jugendliche	6892	6760
Bilderbücher	3935	3225
Comics	8875	8059
Hörbücher	6184	7097
Sachbücher f. Erwachsene	3869	3310
Sachbücher f. Kinder und Jugendliche	2674	2829
Zeitschriften	680	538
Spiele	1408	1267
Tonkassetten	8132	7003
CDs	5287	4510
DVD-Video	1960	2183
Videokassetten	151	96
CD-Rom	389	356
Total	61615	58456
Neuanschaffungen		
Belletristik f. Erwachsene	257	248
Belletristik f. Kinder und Jugendliche	98	130
Bilderbücher	55	33
Comics	97	113
Hörbücher	149	236
Sachbücher f. Erwachsene	88	61
Sachbücher f. Kinder und Jugendliche	38	27
Zeitschriften	0	0
Spiele	18	15
Tonkassetten	25	5
CDs	65	38
DVD-Video	73	76
Videokassetten	6	11
CD-ROM	0	2
Total	969	995
Ausgemustert Total	1235	1117

Medienbestand

Belletristik f. Erwachsene	3583	3647
Belletristik f. Kinder und Jugendliche	2235	2235
Bilderbücher	859	874
Comics	1498	1553
Hörbücher	800	1017
Sachbücher f. Erwachsene	1973	1847
Sachbücher f. Kinder und Jugendliche	1014	970
Zeitschriften (Abos, 2009 Animaparc ausgenommen)	15	15
Spiele	258	260
Tonkassetten	1069	1026
CDs	1003	982
DVD-Video	751	779
Videokassetten	37	46
CD-ROM	295	268
Total	15390	15519

Sicherheit und Gesundheit

EINWOHNERKONTROLLE

Bevölkerungsstand	2009	2010
- Schweizer mit gesetzlichem Wohnsitz	6811	6836
- Wochenaufenthalter (inkl. Kurzaufenthalter)	192	204
- Ausländer (ohne Asylbewerber / Kurzaufenthalter)	2107	2125
Bevölkerungsstand (ohne Wochenaufenthalter)	8918	8923
Anzahl Nationen	73	69
Bevölkerungsbewegung		
Zuzüge / Geburten	621	812
Wegzüge / Todesfälle	648	810
Zivilstandsfälle		
Geburten von Einwohnern	68	86
Eheschliessungen von Einwohnern	104	97
Todesfälle von Einwohnern	67	61
Ausweise		
- Heimatausweise	77	66
- Wohnsitzbestätigungen	440	527
- Pässe (werden seit 2010 nur noch durch das Kantonale Pass-Büro ausgestellt)	330	-
- Identitätskarten	715	582



FEUERWEHR

Mannschaftsbestand der Feuerwehr Wald per 31.12.2010

	<u>2010</u>	<u>2009</u>
Offiziere	10	9
Unteroffiziere	7	8
Soldaten	47	50
Total	64	67
<hr/>		
Jugendfeuerwehr	6	8

Organisation und Personelles

Kommandant	Ezio Büsser
Kommandant Stv	Andreas Scholz
Ausbildungsverantwortlicher	Stefan Gfeller
Materialoffizier	Felix Schwarz
Fourier, Alarmverantwortlicher + Zugchef	Andreas Odermatt
Zugchef	Bernhard Rüegg
Leiter Sanitätsabteilung	Igor Gazzani
Zugchef Stv	Bruno Homberger
Fahrschulverantwortlicher	Daniel Mächler
Chef Jugendfeuerwehr + Zugchef Stv	Beat Hirter

Einsätze der Feuerwehr Wald

Das Jahr 2010 war für die Walder Feuerwehr ein wenig ruhiger als die letzten Jahre. Folgende Einsatzstunden wurden geleistet; Brandbekämpfungen 491 Stunden, Elementarereignisse 267 Stunden und Chemiewehr 230 Stunden. Der Dachstockbrand vom 18. September der ehemaligen Weberei Hueb „kostete“ 363 Einsatzstunden.

Dank dem entschlossenen, professionellen Einsatz der Feuerwehr Wald, unterstützt durch die Feuerwehr Hinwil, konnte der Sachschaden so gering wie möglich gehalten werden. Dies wurde auch von der Gebäudeversicherung und dem Stadthalteramt speziell gewürdigt. Den hohen Einsatzstundenaufwand im Bereich Chemiewehr, erfolgte mit 218 Stunden durch das Auslaufen von Jauche in einen Bach am 04. Januar. Die Elementarereignisse bezogen sich vor allem auf Wasserrohrbrüche. Bei einem Einsatz anfangs Jahr, musste zudem ein Scheunendach von der Schneelast befreit werden. Bei den drei Strassenrettungseinsätzen, beschränkte sich der Feuerwehreinsatz auf die Sicherung, den Brandschutz und die Verkehrsregelung. Bei den technischen Hilfeleistungen wurden zweimal unsere Partnerorganisationen, bei je einer Personenrettung bzw. Personenbergung unterstützt.



Einsätze der Feuerwehr Wald

Brandbekämpfung	7
Elementarereignisse	11
Strasseneinsätze	3
Technische Hilfeleistungen	4
Oelwehr	5
Chemiewehr	2
BMA, Fehl- und Falschalarme	9
Verschiedene Einsätze	5
First Responder	8
Total Einsätze	54
zusätzliche Dienstleistungen	4

First-Responder-Einsätze der Feuerwehr Wald

Im Jahr 2010 rückten die 13 Firstresponder zu insgesamt 8 Einsätzen aus. Trotz sofortiger Intervention und qualitativ hochstehender Herzdruckmassage, verstarben ein Teil unserer Patienten noch vor Ort. Die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst Regio144 funktioniert sehr gut. Um mehr Reanimationen durch Firstresponder auffangen zu können, werden Anfang 2011 zusätzliche Einsatzcode aufgeschaltet (mögliches Eintreffen eines Kreislaufstillstandes). Die entsprechende Schulung fand beim Rettungsdienst statt. Das Feedback aus der Bevölkerung bezüglich Firstresponder war bis jetzt sehr positiv. Auch konnten kurze Basisschulungen (CPR / AED) bei den Mitarbeitern der Gemeinde durchgeführt werden.

Dienstleistungen der Feuerwehr Wald

Wie jedes Jahr, unterstützte die Feuerwehr Wald die Räbeliechtliumzüge, den Fasnachtsumzug (Verkehrsdienst) und die offizielle Bundesfeier (Feuerwache und Beaufsichtigung Feuerwerk). Wie schon letztes Jahr mussten keine Einsätze zugunsten des Nebelkonzeptes geleistet werden.

Übungen und Fahrstunden der Feuerwehr Wald

Um all die Aufgaben zu erfüllen, muss natürlich auch geübt werden. In 14 Mannschaftsübungen, 2 First-Responder Übungen, 6 Kaderübungen, 3 Offiziersübungen und pro Zug 8 Fahrübungen, wurde das Feuerwehr-Handwerk vermittelt. Nur so kann das nötige Knowhow für die Einsätze aufrechterhalten und das Wissen über neue Gerätschaften aufgebaut werden. Speziell für das Kader wurde eine Löschtaktikübung in einem Brandhaus durchgeführt. So sind die Kaderleute wieder auf dem neusten Stand der Löschtechnik und können dies den Feuerwehrleuten weitergeben.

Inspektion der Feuerwehr Wald durch den Statthalter

Die gesetzlich vorgeschriebene statthalteramtliche Inspektion erfolgte unangemeldet an der Kaderübung vom 12. April 2010. Vor Übungsbeginn wurde die Stabsarbeit, das Feuerwehrlokal, die Fahrzeuge, die Gerätschaften und die Ausrüstung überprüft. Dank grossem Einsatz und Pflichtbewusstsein des Materialwarts und der Stabsmitglieder, konnte dieser Punkt mit „sehr gut“ abgeschlossen werden. Bei der Kaderübung wurden das seriöse Vorbereiten und das Wahrnehmen der Führungsaufgaben besonders hervorgehoben. Dies alles führte dazu, dass die Feuerwehr Wald mit dem Prädikat „sehr gut“ ausgezeichnet wurde, was nur wenigen Feuerwehren im Kanton Zürich gelingt. Laut Statthalter ist die Feuerwehr Wald bestens für Einsätze gerüstet, hat die für die Feuerwehr wichtige Kameradschaft und die nötigen Leute, um einen so guten Betrieb aufrecht zu erhalten.

Ausblick 2011

Die Feuerwehr Wald wurde per 01.01.2011 neu organisiert und strukturiert. Durch die Bildung von der kleineren Einsatzzügen, kann effizienter geübt und der Ausbildungsstand besser überprüft werden. Mit der umstrukturierten Alarmierung wird die Alarmierungszeit kürzer und kann noch optimaler, dem Ereignis angepasst, alarmiert werden.

ZIVILSCHUTZ

Organisation und Personelles

Kommandant und Chef Telematik Stv
Kommandant Stv 1 und Zugführer Betreuung Stv
Kommandant Stv 2 (FW) und Chef Lage Stv
Zugführer Betreuung
Chef Telematik und Lage
Zugführer Unterstützung
Zugführer Unterstützung Stv
Chef Logistisches Element DAMT
Chef Logistisches Element DAMT Stv

Beat Hirter
Andreas Marty
Mario Rossi
Siegfried Mächler
Felix Kunz
Jürg Widmer
Thomas Heusser
Reto Pianta
Alfred Müller

Sollbestand ZSO WalFisch

111 Angehörige des Zivilschutzes (AdZS)

Schutz und Rettung Wald – Fischenthal:

Die Organisation Schutz und Rettung Wald – Fischenthal trat per 1.1.2010 in Kraft. Im Oktober 2010 wurde ein Teil des Regionalen Führungsstabes (RFS) während einer Armee-Übung eingesetzt. Dabei konnten die ersten Erfahrungen und Erkenntnisse gesammelt werden. Im Anschluss wurden die Notfallboxen mit Karten ergänzt und einige Plakate angepasst.



Einsätze und Übungen

Jährlich wiederkehrende Anlagewartungen, Materialunterhaltskontrollen, Kommandogruppenrapporte sowie der Sirenenalarm:

Auch im 2010 wurden die alljährlichen Anlagewartungen und Kontrollgänge, die Materialunterhaltskontrollen und die Kommandogruppenrapporte ohne Probleme durchgeführt.

Am 3.2.2010 fand der alljährliche Sirenenalarm statt, bei dem jede Sirene zuerst zentral von der KAPO und bei der zweiten Auslösung, manuell durch die AdZS ausgelöst wurde. Auch die mobilen Sirenen (Wald 4 und in Fischenthal 3) wurden auf ihre Funktionstüchtigkeit getestet, indem Feuerwehrangehörige von Wald und Fischenthal die vorgeschriebenen Routen mit laufenden Sirenen abfuhren.



Jährlich wiederkehrende Altersheimeinsätze:

17 Betreuer leisteten in der Zeit vom 17.4. – 27.10.2010 ihren Dienst während 3 Tagen im Altersheim Drei Tannen, Wald oder im Alters- und Pflegeheim Geeren, Fischenthal. Sie unterstützten das Personal bei den alltäglichen Aufgaben und nahmen sich Zeit für die Bewohner, welche die Abwechslung durch die Angehörigen des Zivilschutzes, sehr schätzten.

Herbstübung 2010:

Im 2010 fand die 6-tägige Übung der ZSO WalFisch im September statt.

Der Unterstützungszug kontrollierte in Hombrechtikon die Leistungsnormen und stellte beim Brandenfels den abgerutschten Wanderweg wieder her.



Der Anlagendienst wartete alle Anlagen und öffentlichen Schutzräume, die Küche sorgte ausgezeichnet für das leibliche Wohl und der Fourier für die EO- und Soldauszahlung. Auch die Holzküche hinter dem Café Bachtel wurde eingeeizt und die Kochkessel wurden wieder einbalsamiert, damit sie auch weiterhin für den Notfall zur Verfügung stehen.



Die Führungsunterstützung führte bei einem Teil der AdZS die Ausbildung an den Polycom-Funkgeräten durch. Sie aktualisierten die Unterlagen auf dem Führungsunterstützungs-Anhänger, festigten untereinander die Sprechregeln und unterstützten den FW des RFS Wald – Fischenthal beim aktualisieren der Planunterlagen.



Der Betreuungszug übte das selbständige Planen und Einrichten von Betreuungsstellen. Zur Vertiefung der Arbeitstechnik wurden sie von einer Fachperson in „Kinästhetik“ ausgebildet. Für die Einsätze in den Altersheimen, besteht bei den Betreuern das Bedürfnis, über fach- und situationsgerechter Technik im Umgang mit Betagten zu verfügen. Zudem führte ein Teil der Betreuer, zusammen mit dem Schutzraumkontrolleur, die „Periodische Schutzraumkontrolle“ in einigen privaten und öffentlichen Schutzräumen in Wald und Fischenthal durch.

Grundausbildung:

Im 2010 bildete der Kanton für die ZSO WalFisch 3 AdZS zu Stabsassistenten, 1 AdZS zum Betreuer und 5 AdZS zu Pionieren aus.

Entlassung:

Per Ende 2010 wurden 4 aktive AdZS entlassen, darunter die letzte eingeteilte Frau. Zum Abschied wurden alle am 19.11.2010 zu einem Nachtessen in der Laube, Laupen eingeladen.

POLIZEIWESEN

Verzeigungen und Strafverfügungen 46

- Missachtung Verkehrsregeln 34
- Tierhaltung 1
- Missachtung Meldevorschriften 10
- Unfug, Lärm, Vandalismus 1

Kontrolle ruhender Verkehr

Die SECURITAS AG erfüllt diesen Auftrag vollumfänglich. Die wöchentlichen Kontrollen finden ganzjährig statt. Dabei geht es um die Aufrechterhaltung der Parkordnung in der Gemeinde Wald.

Ordnungsdienst-Patrouille

Die SECURITAS AG führt ganzjährig, nach vorgegebenem Plan, Ordnungsdienstpatrouillen in der Gemeinde Wald durch. Sie führen Ihre Patrouillen, nach festgelegten Prioritäten, auf öffentlichen Plätzen und Anlagen mehrmals wöchentlich an Nachmittags- und Nachtrundgängen durch.

Gemeindepolizei

An der zweiten Abstimmung zu einem Gemeindepolizeiverbund mit Rüti am 28.11.2010 wurde die Vorlage vom Stimmvolk deutlich abgelehnt.

Arbeitsgruppe „Runder Tisch“

Die Arbeitsgruppe „Runder Tisch“ setzt sich aus Behördenvertretern und Fachleuten zusammen, welche regelmässig (2010 = 2 Mal) zusammen kommen und offen über aktuelle Probleme aus dem Ressort Sicherheit und Gesundheit diskutieren.

Gastgewerbe

Für die Walder Gastrobetriebe werden Wirtschafts-, Klein- und Mittelverkaufspatente, sowie dauerhafte oder temporäre Polizeistundenverlängerungen ausgestellt.

Veranstaltungen

Veranstaltungen auf öffentlichem Grund sind bewilligungspflichtig. Der Schwertplatz wird der privaten Nutzung (Vereine und Organisationen) zu Verfügung gestellt und auch häufig genutzt.

Strassenreklame / Strassensignalisation

Das Ressort Sicherheit und Gesundheit übt im Rahmen der strassenpolizeilichen Gesetzesbestimmungen die Aufsicht über temporäre Strassenreklame und über die Strassensignalisation in der Gemeinde Wald aus.



GESUNDHEIT UND ABFALLWIRTSCHAFT

	2008	2009	2010
Lebensmittelkontrolle			
Inspektionen (Berichte)	70	96	77
Auflageverfügungen (Beanstandungen)	38	40	42
Bussenverfügungen	0	1	0
Die Lebensmittelkontrollen werden durch das Lebensmittelinspektorat Winterthur durchgeführt.			
Pilzkontrolle			
ausgestellte Scheine	52	48	56
Speisepilze (kg)	21.50	27.38	38.47
ungeniessbare Pilze (kg)	2.80	6.43	9.21
Giftpilze ohne tödlich giftige Arten (kg)	0.00	0.00	0.00
Giftpilze (kg)	0.00	0.00	0.00
Pilzkontrolleur ist Jean-Pierre Schenk, Sanatoriumstr. 45, 8636 Wald (Tel. 055/266 14 07).			

Kadaverentsorgungen

Tonnagen (Gewicht)	50.237	54.152	60.153
--------------------	--------	--------	--------

Die Kadaversammelstelle erhält zwei neue Desinfektionsgeräte.

Abfallstatistik

Kehrichtmenge KEZO (t)	1347	1385	1399
Grubengut (t)	225	228	207
Küchen- und Gartenabfälle (t)	259	279	328
Altpapier inkl. Vereinssammlungen (t)	586	535	555
Karton (t)	150	138	144
Altglas (t)	244	217	234
Altmetall (t)	40	49	39
Aluminium / Büchsen (t)	18	16	17

Infos aus der Abfallwirtschaft

Der Bring- und Holtag vom 18. September 2010 erfreute sich grosser Beliebtheit.



BESTATTUNGSAMT

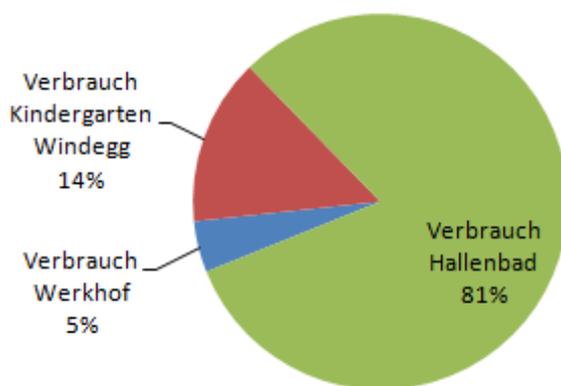
	2009	2010
Todesfälle von Einwohnern	67	61
Bestattungen:		
Erdgräber	17	14
Urnengräber, neu	20	14
Urnennischen	13	16
Kindergräber	0	0
Kleinkindergräber	0	0
Gemeinschaftsgrab	10	12
Gemeindeeinwohner auswärts bestattet bzw. Urne nach Hause	14	12
davon Auswärtige, in Wald bestattet	7	7



BÄDER

Hallenbad 1x pro Woche

Von Februar bis April wurde 1mal / Monat die Öffnungszeit um 1 ¼ Stunde verlängert. An diesen Abenden fanden spezielle Anlässe statt. Leider kamen aber nur beim Kilometerschwimmen, mehr als 10 Besucher. Was keine Berechtigung zu einer Weiterführung aufzeigte. Durch die Anhaltenden hohen Besucherzahlen von 40160 bei denen die Schulen Wald und Goldingen noch dazukommen, sind aber weiterhin zusätzliche Öffnungszeiten gefragt. Über den neu eingeführten Winterbadepass mit der Eiskunstbahn Wetzikon und den Hallenbädern Bauma und Uster sind noch keine Aussagekräftigen Zahlen vorliegend.



Die Energiebilanz hat sich zu 2009 nicht verändert. Durch die neu Eingebauten Wärmehähler kann nun aufgezeigt werden, wie die Energie von 700 MWh Öl und 14 MWh Sonnenenergie, benötigt wird. Durch das Alter der Lüftung und die damit verbundenen Störung und Ausfällen, ist der Heizölverbrauch unverändert hoch. Mit der von 1972 und teils von 1988 eingebauten Steuerung, sind Abstimmungen auf die neuen Verhältnisse der Sanierung 2006 nicht möglich.

Die Wasserqualität wird regelmässig kontrolliert und ist stabil gut. Auch die Hygienischen Bedingungen in den Öffentlich zugänglichen Räumen werden regelmässig durch ein Labor kontrolliert und sind Einwandfrei.

Freibad



Die bereits Vorgesehenen Baumfällarbeiten von 5 Bäumen im Winter, wurden einerseits durch den Umsturz einer Trauerweide unterstützt die dem Schnee im Dezember 2009 nicht mehr stand hielt, andererseits wurden zusätzlich von alten Bäumen Wurzelstöcke gefunden, die ein Mehraufwand bedeuteten. Gemäss den Bestimmungen über die „zu erhaltenden Bäume“ wurden eine Fichte, ein Bergahorn und eine Sumpf-Eiche als Ersatz gepflanzt.

Mit 15% mehr Saisonkarteverkauf konnte die Budgetvorgaben der Eintritte, bereits anfangs Juli erreicht werden. Bei den Einzeleintritten konnte zum Vorjahr eine Zunahme von über 1'000 Personen verzeichnet werden. Eine genaue Zahl der Besucher pro Tag kann Mangels Eintritt - Systems nachwievor nicht eruiert werden. Mit der Aktion Sommerbäder-Badespass (Halbpreis-Aktion) konnten gesamthaft in den 13 Teilnehmenden Freibädern, 4515 Eintritte registriert werden. 1763 mehr als 2009.

Wie schon im Sommer 2009 wurde die Durchschnittliche Wassertemperatur durch die Wärme der Firma Neff und der Solaranlage über 21°C gehalten. 66'370 kWh Energie konnte als Restwärme von der Molkerei an das Wasser abgegeben werden. Mit der Energie in den Wintermonaten, konnte Fr. 7'241.- an Stromheizkosten eingespart werden.

Finanzen

FINANZABTEILUNG

Im Wandel der Zeit

Die Finanzabteilung der Gemeinde Wald hat mit dem abgelaufenen Jahr 2010 eine bewegte und aufregende Zeit hinter sich gebracht. Als grosse Herausforderung galt sicher die Zusammenführung der beiden Schulgüter mit der Politischen Gemeinde Wald zur Einheitsgemeinde. Diese Fusion hat sich in verschiedenster Weise bei uns spürbar gemacht. Einerseits in einem neuen Kontenplan, welcher es zuliess, dass erstmals die Rechnung aller 3 Güter konsolidiert abgebildet wurde, andererseits hatte der Schritt zur Einheitsgemeinde auch zur Folge, dass 2 neue Bereiche der Finanzabteilung zugeteilt wurden. Neu wurde das Betriebsamt und der Bereich Liegenschaften in die Finanzabteilung integriert. Das Betriebsamt wurde vorher im Ressort Präsidiales geführt und der Bereich Liegenschaften wurde neu geschaffen aus den Teilbereichen Jugend/Freizeit und Kultur und den Liegenschaftsbereichen der Primar- und Sekundarschule. Dafür wurde ein neuer Bereichsleiter Liegenschaften angestellt, welcher nun sämtliche Liegenschaften der Politischen Gemeinde Wald betreut.

Mit dem Vergleich verschiedener Felder unserer Finanzabteilung möchten wir den Wandel in den letzten 10 Jahren aufzeigen (ohne Kirchgemeinden und EW Wald). Untenstehend einzelne Teilbereiche im Vergleich:

<u>Bereich</u>	<u>2001</u> Pol. Gde Primar- + Sekundarschule	<u>2010</u> Einheitsgemeinde konsolidiert
Personal (Stellenprozent)	460%	390%
Anzahl Kreditorenbelege	10'127	13'516
Anzahl Buchungen insgesamt	27'630	32'815
Anzahl Lohnbezüger / Personen	613	620
Bilanzsumme Fr.	64'652'012	63'044'369
Gesamtaufwand Fr.	44'709'699	48'774'996
Gesamtertrag Fr.	44'777'194	50'555'651

<u>Zusammensetzung</u> der Abteilung Finanzen	<u>2001</u> Finanzverwaltung Steueramt	<u>2010</u> Finanzabteilung Steuerabteilung Liegenschaftenabteilung Betriebsamt
--	--	---

Laufende Rechnung 2010

Die konsolidierte Laufende Rechnung schliesst bei einem Aufwand von Fr. 48'774'996.06 und einem Ertrag von Fr. 50'555'651.31 mit einem **Ertragsüberschuss von Fr. 1'780'655.25** ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von Fr. 526'700.

Mehraufwand gegenüber Voranschlag	Fr. 55'504.00	= 00.12%
Mehrertrag gegenüber Voranschlag	Fr. 2'251'900.00	= 04.67 %

Das Steuer-Soll zu 100% wurde im Voranschlag 2010 mit Fr. 12'400'000.00 angenommen. Die Steuerabrechnung 2010 weist nun einen 100%-igen Ertrag von Fr. 13'433'063 aus (Erhöhung gegenüber Vorjahr um 7,5%), d.h. einen 100%-igen Mehrertrag von Fr. 1'033'063.00, was bei 122% Gemeindesteuern Mehreinnahmen für das laufende Jahr von Fr. 1'260'336.00 ausmacht.

Bei den ordentlichen Steuereinnahmen frühere Jahre wurden Fr. 861'000.00 im Voranschlag eingesetzt und Fr. 2'233'130.00 eingenommen, was Mehreinnahmen bringt von Fr. 1'372'130.00. Diese Mehreinnahmen früherer Jahre erklären auch den unerwartet hohen Anstieg der Steuereinnahmen für das laufende Jahr.

Investitionsrechnung 2010

Die Investitionsrechnung im Verwaltungsvermögen schliesst bei Fr. 10'973'947.15 Ausgaben (Budget Fr. 13'082'500) und Fr. 2'928'765.30 Einnahmen (Budget Fr. 4'352'900) mit einer Zunahme der Nettoinvestitionen im Verwaltungsvermögen von Fr. 7'963'362.85.

Es wurden um rund Fr. 766'300 weniger Netto-Investitionen getätigt als budgetiert, d.h. der Umsetzungsfaktor liegt bei netto 91%.

Beim Finanzvermögen wurde die Parzelle Haselstud verkauft, sowie die Schulliegenschaft Schulweg 7 in Laupen. Der Abgang im Finanzvermögen wird mit Fr. 1'421'000 ausgebucht, wobei darin ein Buchverlust von Fr. 222'000 enthalten ist.

Das Verwaltungsvermögen per Ende Jahr wird mit den gesetzlich vorgeschriebenen, ordentlichen Abschreibungen von Fr. 4'257'422.10 ohne zusätzliche Abschreibungen (Vorjahr Fr. 4'121'518.92 inkl. zusätzliche Abschreibungen von Fr. 325'000 bei der Abwasserbeseitigung) refinanziert. Das Verwaltungsvermögen per 31.12.2010 nach den Abschreibungen beträgt Fr. 36'441'930.70 (Vorjahr Fr. 32'736'090.00), darin enthalten sind Fr. 4'677'500.00 Kanalisationsnetz/Kläranlage/Mobiliar, Geräte; Maschinen (Vorjahr Fr. 2'754'300.00).

STEUERABTEILUNG

Staats- und Gemeindesteuern

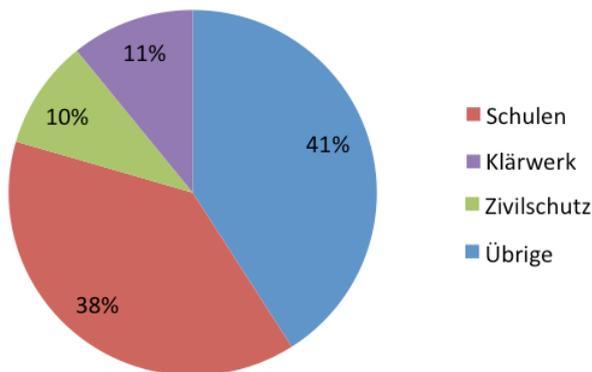
	Geschäftsjahr	Geschäftsjahr
	2009	2010
Steuerpflichtige		
- natürliche Personen (ohne Quellensteuer)	5'339	5'329
- juristische Personen	236	260
Gemeindesteueransatz	137/139	136/138
Steuerfaktoren		
- steuerbares Einkommen	243'078'700	254'518'800
- steuerbares Vermögen	1'077'932'000	1'142'355'000
Steuerertrag brutto		
- Staatssteuer 100%	12'500'940	13'433'063
Staats- und Gemeindesteuern		
Bezug (Hauptregister)		
- Steuereingang bis 31.12.	87,58%	89,52%
- Restanzen	3'655'749	3'300'156
Quellensteuer		
- def. Abrechnung	555'744	571'126
Nachsteuer		
- Fälle	3	1
- Betrag	6'067	2'941
Aktive Steuerauscheidungen		
- Anteil von andern Gemeinden	245'011	211'166
Passive Steuerauscheidungen		
- Anteil an andere Gemeinden	381'686	519'258
Ausserordentliche Gemeindesteuern		
Handänderungssteuer		
- Ertrag	0.00	0.00
Grundstückgewinnsteuer		
- Ertrag	690'362	746'231
Finanzausschuss für Grundsteuern		
- Sitzungen	4	5

LIEGENSCHAFTENABTEILUNG

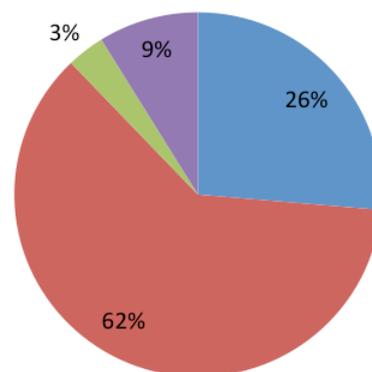
Liegenschaftensbestand

Im Zusammenhang mit der Einheitsgemeinde Wald ZH wurden sämtliche Grundstücke und Liegenschaften im Gemeindebesitz aufgenommen und jene der Schulgemeinden auf die Gemeinde Wald übertragen. Zum heutigen Zeitpunkt ist ein Gebäudebestand von total 73 Versicherungsnummern und eine Versicherungssumme von Fr. 127'674'700.00 bei der GVZ, Gebäudeversicherung Kanton Zürich, versichert. Bei den Schulanlagen sind zum Teil die einzelnen Bauten aus unterschiedlichen Baujahren in einer Versicherungsnummer zusammengefasst. Der heutige Liegenschaftensbestand der Gemeinde umfasst total 83 Bauten vom Velounterstand bis zur Dreifachturnhalle.

	Anzahl Bauten		Versicherungssumme	
Schulen	32 Bauten	38%	Fr. 78'519'400.00	62%
Klärwerk	9 Bauten	11%	Fr. 11'259'500.00	9%
Zivilschutz	8 Bauten	10%	Fr. 4'253'800.00	3%
Übrige	34 Bauten	41%	Fr. 33'642'000.00	26%
Total Gemeinde Wald	83 Bauten	100%	Fr. 127'674'700.00	100%



Anzahl Bauten



Versicherungssumme

Arbeitsgruppe Liegenschaften

Der Gemeinderat beschloss 2010, eine Arbeitsgruppe Liegenschaften zu schaffen. Die Arbeitsgruppe ist für die Koordination der baulichen Bedürfnisse innerhalb der gesamten Gemeinde verantwortlich und erstellt eine Prioritätenliste für Bau- und Sanierungsprojekte. Sie ist als Fachstelle anzusehen, welche über Antragsrecht an den Gemeinderat verfügt. Sie nimmt Anstösse und Anträge anderer Behörden und Ressorts im Bereich Liegenschaften entgegen und bearbeitet diese in Absprache mit den Antragstellern zuhanden des Gemeinderates. In der Arbeitsgruppe Liegenschaften sind der Finanzvorstand und ein Vertreter der Schulpflege sowie der Bereichsleiter Liegenschaften.

BETREIBUNGSAMT WALD-FISCHENTHAL

Statistik für das Jahr 2010

<u>Einleitung</u>	Anzahl	Total Fr.
1. Total eingeleitete Betreibungen	3'800	10'565'090.70
a) ordentliche Betreibung	3'205	7'126'425.40
b) Steuerbetreibungen	585	2'081'424.55
c) Verwertung von Faustpfand	0	0.00
d) Verwertung von Grundpfand	10	1'357'240.75
e) Stockwerkeigentum	0	0.00
f) Wechselbetreibungen	0	0.00
g) Vorauszahlung	0	0.00
h) Sicherheitsleistung	0	0.00
2. Rechtsvorschläge	270	2'127'315.60
3. Auf Grund neuer Nummer	171	
4. Schuldner: Mann / Frau / Firma	2'470 / 989 / 128	
5. Total eingegangener Fortsetzungsbegehren	2'407	
6. Konkursandrohung zugestellt	101	
7. Pfändungen	2'450	
a) Erfolgreiche Pfändungen	17	
b) Einkommenspfändung (Lohn- und Erwerb)	1'461	
c) Pfändung mit genügender Deckung	712	
d) Pfändung mit ungenügender Deckung	55	
e) Pfändung mit ungenügender Deckung + Lohn	98	
Verwertung		
8. Total eingegangene Verwertungsbegehren	115	
9. Verwertungen	1'424	
a) Betreibung auf Pfändung	1'424	
b) Betreibung auf Faustpfandverwertung	0	
c) Betreibung auf Grundpfandverwertung	0	
10. Völlige Deckung	515	
11. Aufschubsbewilligungen	31	
12. Verteilungspläne		
a) Anzahl erstellte Pläne	254	
b) Betreibungen in den erstellten Plänen	712	
13. Verlustscheine		
a) Art. 149	909	2'534'291.39
b) Art. 115	17	22'737.40
Diverses		
14. Arreste	1	
15. Retentionen	0	
16. Requisitionen		
a) eingehende	101	
b) ausgehende	105	
17. Eigentumsvorbehalte	8	

GEMEINDEAMMANNAMT

Amtliche Zustellungen	11
Beglaubigungen	46
Amtliche Befunde	8
Vollstreckung der im sV getroffenen Anordnungen	9
Sonstige gerichtliche Aufträge	19
Freiwillige öffentliche Versteigerung	0
Mitwirkungen bei Strafuntersuchungen	0

Gebührenabrechnung per Ende 2010

Unter dem Jahr an Gemeinde abgelieferte Gebühren	Fr.	429'584.20
Per Ende Jahr abgelieferte Gebühren	Fr.	<u>55'440.40</u>
<i>Total abgelieferte Gebühren 2010</i>	Fr.	485'024.60
Verrechnungen Gemeindesteuernamt	Fr.	30'957.90
Verrechnungen Finanzverwaltung	Fr.	<u>7'696.85</u>
<i>Total verrechnete Gebühren 2010</i>	Fr.	38'654.75
Total Gebühren 2010	Fr.	523'679.35

Friedensrichteramt

<u>Geschäfte</u>	<u>2010</u>
Sühnverfahren in Zivilsachen	38
Übertrag aus dem Vorjahr	3
Neueingänge im Berichtsjahr	35
davon:	
Erledigung durch Rückzug	4
Erledigung durch Anerkennung	3
Erledigung durch Vergleich	7
Erledigung durch Weisung	12
Ehescheidungen (Überweisung)	4
Unerledigte Fälle	8
Kompetenzfälle bis und mit Fr. 500.00	
Übertrag aus dem Vorjahr	0
Neueingänge im Berichtsjahr	1
Erledigung durch Erkenntnis (Urteil)	1
Ehrverletzungen	0

Neue Zivilprozessordnung (ZPO) ab 01.01.2011

Das Friedensrichterjahr verlief ruhig bis im November. Ein Drittel der Fälle ging in den letzten zwei Monaten des Jahres ein, dies erklärt auch die relativ hohe Zahl an unerledigten Fällen. Ob dies mit der Einführung der neuen Zivilprozessordnung zusammen hing ist ungewiss. Für uns Friedensrichter war die neue ZPO und das neue Gesetz über die Gerichts- und Behördenorganisation im Zivil- und Strafprozess (GOG), Anlass für 2 Tage zusätzliche Weiterbildung und Aktenstudium. Eine einheitliche Entlohnung der Friedensrichter im Kanton Zürich führte zu hitzigen Diskussionen, eine Lösung ist nicht in Sicht.

Die wichtigsten Änderungen und Aufgaben für die Schlichtungsbehörde:

- Die Zivilprozessordnung ist neu Bundesrecht, also in der ganzen Schweiz gültig
- Entlohnung der Friedensrichter ist Sache der Gemeinde, Abschaffung Sportelsystem
- Schlichtungsversuch "zuerst schlichten, dann richten" – Erteilung Klagebewilligung (bisher Weisung) bei nicht Einigung
- Recht (nicht Pflicht) zu einem Urteilsvorschlag bis Fr. 5000.-
- Recht (nicht Pflicht) zum Entscheid bis Fr. 2000.-, dies nur auf Antrag des Klägers
- In arbeitsrechtlichen Streitigkeiten ist Friedensrichter wie bisher Schlichtungsbehörde
- Wo Gesetz Frist zur Klage ansetzt, ist neu ein Schlichtungsverfahren erforderlich, sofern die Klage nicht im Ausnahmekatalog (Art.198 ZPO) aufgeführt ist
- Wenn Gericht Frist zur Klage ansetzt (z.B. Bauhandwerkerpfandrecht) neu generell kein Schlichtungsverfahren mehr
- In Scheidungsprozessen neu generell kein Schlichtungsverfahren mehr
- Bei Klagen über den Personenstand (Vaterschaft) kein Schlichtungsverfahren mehr, aber die Unterhaltsklagen sind beim Friedensrichter einzuleiten
- Ehrverletzungsklagen sind neu bei der Staatsanwaltschaft einzureichen
- Streitigkeiten aus Miete und Pacht von Wohn- und Geschäftsräumen werden weiterhin von der paritätisch zusammengesetzten Schlichtungsbehörde behandelt

Soziales

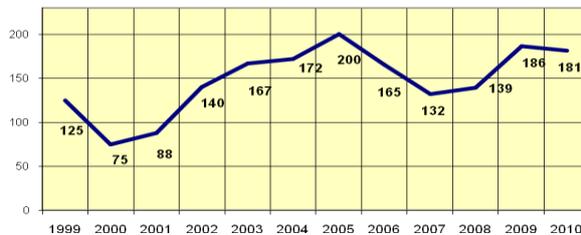
PERSONELLES IN DER SOZIALABTEILUNG

Im Frühling wurde Franz Naef als langjähriger Mitarbeiter im Fachbereich Sozialversicherungen pensioniert. Als Nachfolge an dieser Stelle arbeiten neu Johannes Haller und Gerda Markl. Infolge Stellenerhöhung arbeitet im Bereich Sozialhilfe zusätzlich seit August Thomas Jäggi. Die Aufgaben der Sozialabteilung wurden von 11 Mitarbeitenden mit insgesamt 840 Stellenprozenten bearbeitet.

SOZIALHILFE

Die Wirtschafts- und Arbeitslosenentwicklung führte wider Erwarten nicht zu einer Zunahme von Sozialhilfe beziehenden Personen. Die Anzahl neu gemeldeter Personen, wie auch die Anzahl der auf finanzielle Hilfe angewiesener Einzelpersonen und Familien, reduzierte sich sogar leicht.

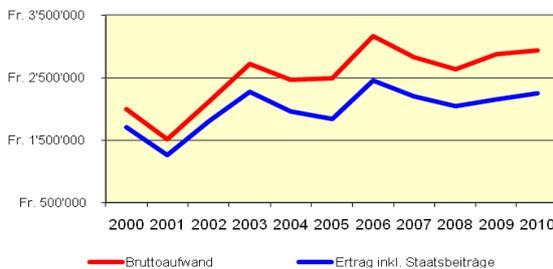
Anzahl neu angemeldeter Personen bei der Sozialhilfe



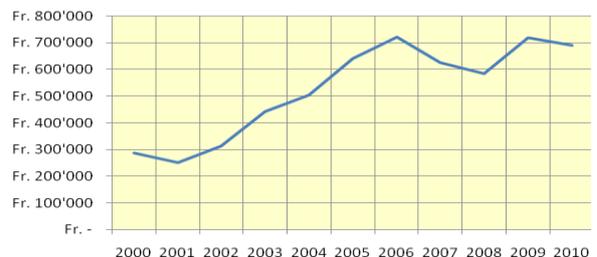
Anzahl Dossiers mit finanzieller Unterstützung



Aufwand und Ertrag wirtschaftlicher Hilfe

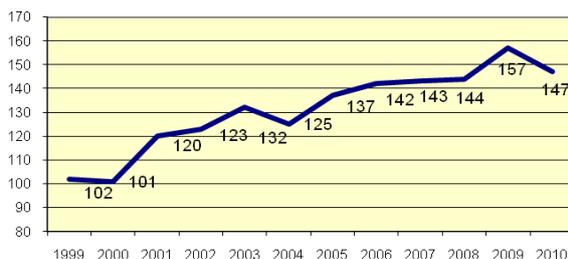


Nettoaufwand wirtschaftlicher Hilfe

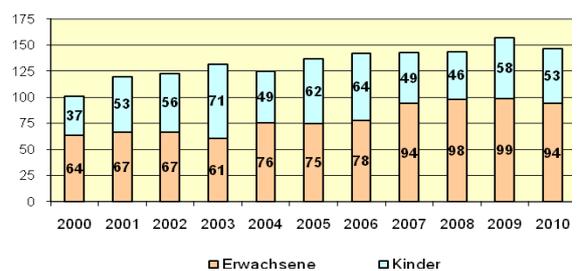


VORMUNDSCHAFT

Anzahl vormundschaftlicher Mandate



Anzahl vormundschaftlicher Mandate

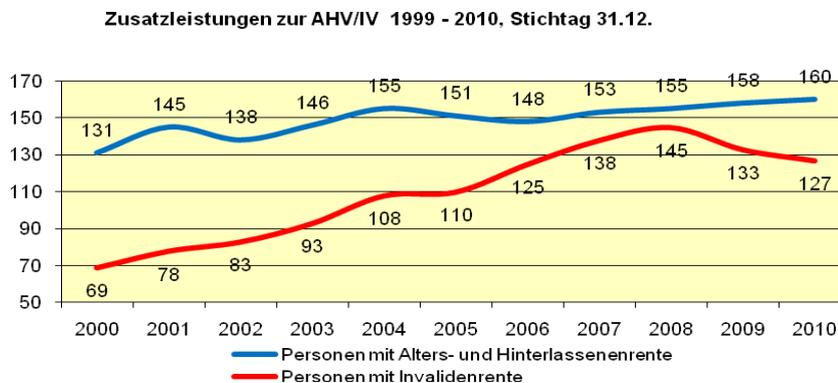


Die Anzahl der vormundschaftlichen Mandate reduzierte sich erstmals seit zehn Jahren. Die vormundschaftlichen Massnahmen für minderjährige Kinder werden durch die Jugend- und Familienberatung Rüti geführt. Die 94 Massnahmen für Erwachsene werden mehrheitlich von 56 privaten Amtsträgern begleitet. 15 vormundschaftliche Mandate für Erwachsene mit besonders schwierigen und komplexen Lebenssituationen werden durch Fachpersonen der Sozialabteilung Wald geführt. In manchen Situationen konnte mit Begleitung und Unterstützung der Sozialabteilung im Rahmen einer freiwilligen Einkommensverwaltung (19 Dossiers) sinnvolle Hilfe geboten werden, ohne dass eine vormundschaftliche Massnahme eingerichtet werden musste.

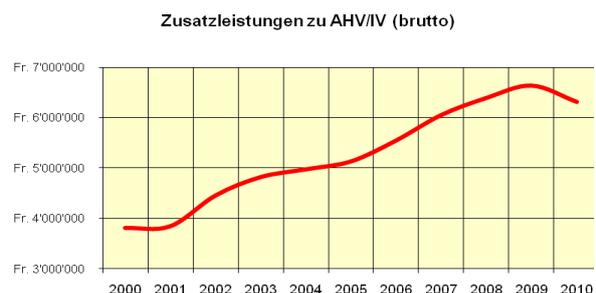
SOZIALVERSICHERUNGEN



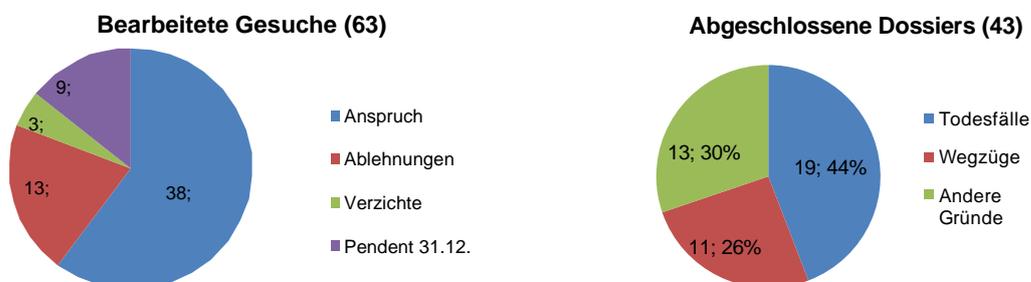
Bereits zum zweiten Mal ist die Gesamtzahl der Dossiers mit Invalidenrenten zurückgegangen. Die Anzahl der Dossiers mit Alters- oder Hinterlassenenrenten hat leicht zugenommen. Diese Entwicklung könnten Auswirkungen der 5. AHV/IV-Revision sein, die als Ziel eine Kostenreduktion angestrebt.



Der Gesamtbrutttoaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr um beinahe 4% und auch die Fallzahl nahm leicht ab. Die Aufwandverminderung ist auf die Fallabnahme und die Praxisänderung (IV-Revision) zurückzuführen.



Der Bereich Sozialversicherungen hat insgesamt rund 3'000 Stunden Arbeit geleistet (bis 31. März 2010 noch 100 Stellenprocente, ab 1. April 2010 dann 150). Davon entfallen 70 % auf die Sachbearbeitung der Zusatzleistungen und rund 5 % auf die AHV-Zweigstelle. Bei den Zusatzleistungen wurden im Berichtsjahr 354 Dossiers bearbeitet, davon 63 Gesuche. 43 Dossiers wurden abgeschlossen. Insgesamt wurden 1'342 Entscheide gefällt, bestehend aus 742 Revisionen, 545 Krankheitskostenabrechnungen und 55 Rückzahlungen von 25 Dossiers.



ASYLWESEN

Das Mandat der Asylkoordination und Betreuung von Fürsorge- oder Teilfürsorgeabhängigen Asylsuchenden wird nach Leistungsvereinbarung von der Asyl-Organisation Zürich geführt. Die Zuteilungsquote dieser Personen durch den Kanton bleibt seit Dezember 2006 für die Gemeinden unverändert bei 0,5 % der Wohnbevölkerung (d.h. 44 Personen für die Gemeinde Wald). Ende 2010 wohnten 44 Asylsuchende aus insgesamt acht Nationen in der Gemeinde Wald. Im Wesentlichen wohnen diese Personen im Zentrum Ried, Gibswil-Ried. Mehrere Familien (insgesamt 30 Personen) mit schulpflichtigen oder in Ausbildung stehenden Kindern und Jugendlichen wohnen in verschiedenen Wohnungen in Wald und Laupen.

Raumentwicklung und Bau

PLANUNG

Richtplanung

Anfangs 2007 startete die Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplanes. Noch im Jahr 2009 war die Anhörung zur Vorlage. Nachbarkantone, regionale Planungsverbände, Gemeinden und die kantonalen Ämter konnten sich dazu vernehmen lassen. Die Richtplanrevision ist auf grosses Interesse gestossen. Insgesamt sind dazu beim Kanton rund 1'500 Änderungsanträge eingegangen. Sämtliche Anträge wurden verwaltungsrechtlich behandelt. Ergänzend dazu ist den Gemeinden die Gelegenheit geboten worden, ihre Anliegen im Rahmen einer Gemeindeforenz darzulegen. Diese Einladung hat im Gemeinderat eine umfassende politische Diskussion zur raumplanerischen und ortsbaulichen Entwicklung von Wald ausgelöst. In mehreren Sitzungen sind Visionen zum Thema entwickelt worden, die im November 2010 einer Delegation vom Kanton, unter der Leitung des Kantonsplaners unterbreitet worden sind. Das Echo von Kantonsseite wird als vorsichtig positiv bewertet.

Daraus und aufgrund der Inputs aus der „Zukunftswerkstatt“ haben sich neue Projektideen entwickelt, welche die zukünftige Nutzungsplanung nachhaltig beeinflussen dürften.

Nutzungsplanung

Baulandreserven

Im Zusammenhang mit der Richtplanung und einer allfälligen BZO-Revision sind die effektiv vorhandenen Baulandreserven zu erheben. Aufgrund der grossen Anzahl schutzwürdiger Bauten im Ortskern ist in diesem Gebiet das Verdichtungspotential weit geringer als in Wohnzonen. Dafür ist eine entsprechende Offerte bei der Firma Suter von Känel Wild AG (Ortsplaner) in Zürich verlangt worden. Daraus ergibt sich im Januar 2011 ein Gemeinderatsentscheid zum Projekt.

Gestaltungsplanung

Ende 2010 ist kein GP-Verfahren offen. Erste Vorabklärungen zu einer 2. Revision des GP-Chüeweid haben stattgefunden. Die Revision ist in Bearbeitung (Gewerbe- und Wohnpark AG, Planer Peter von Känel, SKW) und wird im 1. Quartal 2011 eingereicht.

Die Firma Otto & Joh. Honegger AG hat dem Gemeinderat eine Masterplanung über das gesamte Bleicheareal vorgestellt. Daraus werden sich nochmals zwei weitere Gestaltungspläne entwickeln die im 1. Halbjahr 2011 eingereicht werden sollen.

Der 2. Teilrevision des privaten Gestaltungsplans Weberei Hueb, welcher durch die Gemeindeversammlung am 23.09.2008 genehmigt worden ist, hat die Baudirektion Kanton Zürich am 02.02.2009 festgesetzt. Offen ist im Areal der Weberei Hueb noch immer das Thema Lagern resp. Aufstellen der Skulptur des Künstlers Jürg Altherr. Damit diese aufgestellt werden kann, ist der Standort dafür im Gestaltungsplan zu definieren. Es ist daher erneut eine GP-Revision notwendig.

Bau- und Zonenordnung – zukünftige Revision

Es sind laufend Anträge zur Änderungen der geltenden BZO eingegangen, die vorläufig gesammelt werden. Im Zusammenhang mit der Diskussion zur Richtplanrevision ist eine Revision der Bau- und Zonenordnung mit Abschluss 2013 geplant.

Ein konkreter Antrag ist durch RA Laetsch eingereicht worden. Er vertritt die Grundeigentümer Röhlin, Marchese und Brunner und beantragt eine Teilumzonung des Industriegebietes in Laupen (Bäckerei Röhlin und Gewerbehäus Marchese) in eine Wohn-Gewerbezone. Dabei soll das Gebiet auch arrondiert werden, damit eine private P-Anlage

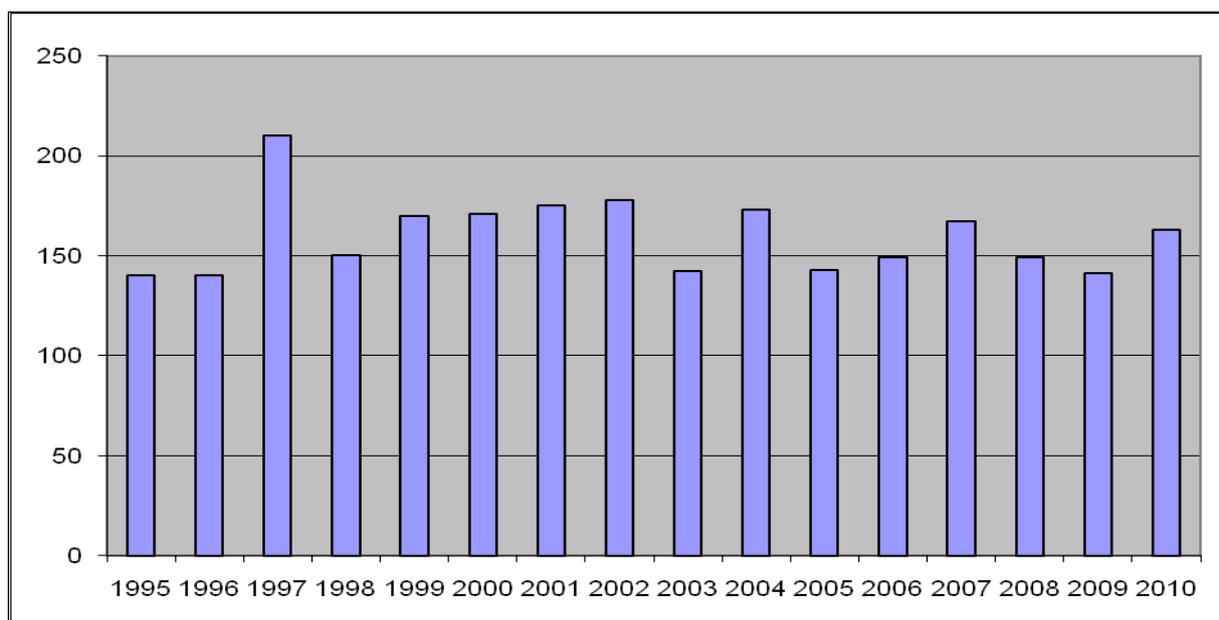
erstellt werden kann. Zudem sind in den Liegenschaften Röthlin und Marchese unbewilligte Wohnungen vorhanden.

Einen weiteren Antrag hat Herr Glur gestellt, der in der Brugglen ein Landwirtschaftsgrundstück einzonen möchte.

HOCHBAU

Baubewilligungen

An insgesamt 24 Sitzungen hat der Bauausschuss die eingegangenen 163 Anfragen sowie Bau- und Vorentscheidsgesuche geprüft, die baurechtlichen Verfahren durchgeführt und die Bauentscheide gefällt. 12 Gesuche sind zur Bewilligung an den Gemeinderat weitergeleitet worden. Zirka 35 % aller Gesuche wurden mit den kantonalen Stellen im koordinierten Verfahren durchgeführt. Bewilligt wurde unter anderem die Erweiterung der Produktionsräume der SKS. Verschiedene Gesuche mussten wegen baurechtlichen Hindernissen zurückgewiesen werden. Schliesslich kam es zu einer Verzeigung beim Statthalteramt aufgrund eines groben Verstosses gegen Art. 47 BZO (Terraingestaltung) bei der Überbauung Nordeck.



Heimatschutz/Denkmalpflege

Heimatschutzkommission (HEIKO)

Im Berichtsjahr konnten wiederum mehrere Beratungsgeschäfte und Unterhaltmassnahmen von schutzwürdigen Bauten und Anlagen von kommunaler, regionaler und kantonaler Bedeutung durch die HEIKO und die Baubehörde behandelt und betreut werden. Im Bezug auf die Beurteilung von Bauvorhaben in der Kernzone besteht die Schwierigkeit, dass neben der HEIKO je nach Status einer Baute (kommunal oder überkommunal) von Seite des Kantons der Vertreter der Denkmalpflege oder des Ortsbildschutzes Ansprechpartner der HEIKO und der Gemeinde ist.

Beitragswesen

Gesamthaft wurden für denkmalpflegerisch begründete Sanierungsarbeiten bei Inventarobjekten von kommunaler Bedeutung, Gemeindebeiträge in der Höhe von Fr. 50'728.00 ausbezahlt.

Kommunales Inventar

Die Kunsthistorikerin Regula Michel hat die Zustandserfassung und die fachliche Beurteilung des bestehenden kommunalen Inventars abgeschlossen. Der Gemeinderat hat mit Entscheid vom 20.09.2010 das gesamte kommunale Inventar, ohne die vorgeschlagen Neuaufnahmen und ohne Entlassungen genehmigt.

FEUERPOLIZEI

Es wurden Bau- und feuerpolizeiliche Kontrollen an Gebäuden, Einrichtungen und Feuerungen vorgenommen. Die Kontrollen teilen sich auf in Gebäudekontrollen, Bauabnahmen und Kontrollen von speziellen Anlässen.

Periodische Kontrollen

Nach Weisung der kantonalen Feuerpolizei sind Gebäude, unterteilt in unterschiedliche Gruppen je nach Brandrisiko, periodisch zu kontrollieren. Der Kontrollturnus variiert zwischen 2 und 8 Jahren. Total wurden im Jahr 2010 35 periodische Kontrollen und 60 Nachkontrollen durchgeführt.

Feuerpolizeiliche Beurteilungen von Baugesuchen und Beratungen

Alle Baugesuche von Neu- und Umbauten wurden im Rahmen des Bewilligungsverfahrens feuerpolizeilich begutachtet. Es haben Beratungen von Bauherren, Architekten und Planern stattgefunden.

Bewilligungen für Aufstellen, Ersatz und Betrieb von wärmetechnischen Anlagen

Für das Aufstellen, Ersetzen und Ändern von wärmetechnischen Anlagen wurden 74 Bewilligungen erteilt, davon waren 1 Gastank, 33 Öl- und 31 Holzheizungen und 9 Wärmepumpenanlagen. Es fällt dabei auf, dass vermehrt Holzheizungen und Wärmepumpen installiert werden.

Erdwärmeentnahmen mittels Erdsonden

Die Erdsonden dienen ebenfalls der Beheizung von Liegenschaften, obwohl feuerpolizeilich von untergeordneter Bedeutung, ist jeweils auch für die Wärmepumpen von Erdsondenheizungen ein Bewilligung erforderlich. Es wurde vom AWEL 20 Bewilligungen für Erdsonden erteilt.

VERMESSUNGSWESEN

Amtliche Vermessung, AV93

Los 10, restliches Gemeindegebiet und Los 8, Zusatzarbeiten

Die bestehende Vermessung von Wald muss erweitert werden. Die Arbeiten wurden am 28.04.2008 an die Keller Vermessungen AG, Wetzikon, vergeben. Seit November 2009 sind die Vermessungsfachleute der Firma Keller Vermessungen AG von Wetzikon überall in unserem Gemeindegebiet unterwegs. Die Feldarbeiten erfolgten während des ganzen Jahres 2010 und konnten bis Ende Jahr abgeschlossen werden. Danach ist noch die Aufbereitung der Daten im Büro notwendig. Ab Mitte 2011 wird Wald über ein flächendeckendes, aktualisiertes, digitales Vermessungswerk verfügen zum Nutzen aller, die in der Gemeinde auf raumbezogene, digitale Grundlagedaten für Planung, Bau und Unterhalt angewiesen sind.

Projekt Hausnummerierung und postalische Ortschaften

Am 14.09.2009 hat der Gemeinderat der Planung und Durchführung des Projektes „Gebäudeadressierungen sowie Strassen- und Gebietsbenennungen im Übrigen Gemeindegebiet“ zugestimmt und den Auftrag der Keller Vermessungen AG, Wetzikon, pauschal für Fr. 19'500.00, erteilt. Eine eindeutige Gebäudeadressierung stellt sicher, dass jedes Gebäude, in dem sich Personen zum wohnen oder arbeiten aufhalten, eine eigene

unverwechselbare Bezeichnung trägt, die auch den Rettungsdiensten und ortsunkundigen Personen erlaubt, das Gebäude zu finden.

Am 05.07.2010 hat der Gemeinderat die Gebäudeadressierung mit Gebietsnamen geprüft was sehr viel teurer zu stehen gekommen wäre. Genauere Kalkulationen und zusätzliche Abklärungen, wie die Namensgebung zu sein hat, führten schliesslich zum Entscheid, die Adressierungen nach Strassen vorzunehmen, wie dies auch in den umliegenden Gemeinden der Fall ist. Der Gemeinderat hat dem Projekt mit Entscheid vom 04.10.2010 und dem Betrag von Fr. 120'000.00 verteilt auf zwei Jahre zugestimmt. Die Feldarbeit wird voraussichtlich durch den Aussendienst und teilweise anfangs 2012 auch durch den Zivilschutz im Rahmen einer ordentlichen Übung geleistet werden.

Im Zusammenhang mit der neuen Adressierung soll es im ganzen Gemeindegebiet nur noch die Postleitzahlen 8636 Wald ZH und 8637 Laupen ZH geben. Das Projekt stockt zurzeit, weil die Gemeinde Bäretswil, welche neben Hinwil, Dürnten und Fischenthal ebenfalls in das Projekt involviert ist, Bedenken hat dieser Änderung könnte die Poststelle Gibswil zum Opfer fallen. Bäretswil hat daher noch nicht zugestimmt. Einzige Änderung betrifft die Namensgebung des Ortes Gibswil, es heisst neu nur noch Gibswil statt Gibswil-Ried. An der Poststelle an sich erfolgt dadurch keine Veränderung. Damit ist der voraussichtliche Projektabschluss 2011 noch ungewiss.

GIS-Wald, Geographisches Informationssystem

Das GIS-Wald ist seit dem 27.02.2006 über das Internet unter www.wald.zh.ch abrufbar. Es gibt Auskunft über die amtliche Vermessung, Nutzungszonen, Sondernutzungen, Schutzzonen, Abstandslinien, Wasser und Abwasserleitungen sowie die öffentlichen Gewässer. Die Daten werden vierteljährlich aktualisiert. Ebenfalls aufgeschaltet sind der Übersichtsplan und der Ortsplan.

Für 2010 sind 5000 Franken für die Nachführung der Kanalisations-Hausanschlüsse budgetiert. Die Nachführung ist jedoch noch nicht geregelt. Zurzeit werden erst die nötigen Daten dazu bei der Firma Schulthess & Dolder gesammelt. Wer in Zukunft für diese Kosten aufkommt ist noch offen. Gemäss neuer Verordnung über die Siedlungsentwässerungsanlagen (SEVO) kann der jeweilige Grundeigentümer dafür belangt werden.

ENERGIEPLANUNG

Energiestadt

Labelübergabe

Nachdem im Jahr 2009 das Energiestadtlabel erlangt werden konnte, waren für 2010 ein energiepolitisches Aktivitätenprogramm sowie die Erarbeitung eines kommunalen Energieplanes vorgesehen.

Kommunaler Energieplan und Energieworkshop

Vom kommunalen Energieplan ist durch den Gemeinderat am 25.05.2010 Kenntnis genommen worden. Ein Energieplan enthält Aussagen zu den energierelevanten Grundlagen, beschreibt die Ziele der Energieplanung Wald und legt die massgebenden Versorgungsgebiete nach Energieträgern fest. Im Juli hat ein Workshop zum Thema Energieplanung Wald und Formulieren von Leitsätzen zuhanden Leitbilddiskussion des Gemeinderats stattgefunden. Die Erkenntnisse aus dem Energieplan und dem Energieleitbild, den Inputs der Zukunftswerkstatt und dem gemeinderätlichen Leitbild sollen zu einem Ganzen zusammengefügt werden. In der laufenden Rechnung 2011 sind Fr. 10'000 budgetiert damit dieses „Ganze“, Energieleitbild mit –Plan, abgeschlossen werden kann.

Aktivitätenprogramm und Energiestadtbegleitkommission

Der Gemeinderat hat für den Erhalt und die Pflege des Labels eine Energiestadtbegleitkommission eingesetzt. Die Kommission setzt sich zusammen aus Vertretern des Gemeinderates, der Schulen, der Werke und der Verwaltung. Diese Kommission hat das energiepolitische Aktivitätenprogramm für die kommenden vier Jahre erarbeitet. Jedes Jahr finden ca. zwei Sitzungen statt, um die Ziele zu überprüfen und laufend anzupassen.

Wärmeverbundkonzepte

Eine dieser Aktivitäten ist das Erstellen von Machbarkeitsstudien für Wärmeverbundkonzepte. Erste Studien sind bereits vor dem Erhalt des Energiestadtlabels erstellt worden. Eine Weitere ist über das Gebiet Burg / Chüeweid in Auftrag gegeben worden. Daraus haben sich weitere Aktivitäten ergeben. Die Liegenschaftbesitzer innerhalb dieses Wärmeverbundgebietes Burg, sind zu einer Orientierungsversammlung für den Januar 2011 eingeladen worden, damit ausgelotet werden kann, ob das Interesse für einen Wärmeverbund Burg bestehen. Der Lead für dieses Projekt ist vorläufig beim Ressort Raumentwicklung und Bau.

REGISTERHARMONISIERUNG

Volkszählung 2010

Seit der Verabschiedung des Bundesgesetzes am 23.06.2006 über die Harmonisierung der Einwohnerregister und anderer amtliche Personenregister werden laufend einzelne Arbeitsschritte erledigt. Die Post hat im Laufe des Jahres sämtliche Wohnungen erhoben, amtliche Wohnungsnummern vergeben und zum Teil die Einwohner den entsprechenden Wohnungen zugewiesen. Danach mussten diese Daten noch im System der Gemeinde erfasst und teilweise bereinigt werden. Nach Abschluss der Registerharmonisierung ist jedem Wohngebäude eine EGID (eidgenössische Gebäudeidentifikationsnummer) und sämtlichen Wohnungen eine EWID (eidgenössische Wohnungsidentifikationsnummer) und eine aWN (amtliche Wohnungsnummer) zugeteilt worden.

VERKEHRSPLANUNG

Tempo 30

Am 14.04.2009 hat der Gemeinderat das Vorgutachten Tempo 30, das sich aus Einleitung, Ausgangslage, Beurteilung, Konzept, Massnahmen, Kostenschätzung, Beurteilung der Auswirkungen und dem Planungsverlauf zusammensetzt, verabschiedet. Die Anwendung erfolgt nun jeweils von Fall zu Fall bei konkreten Situationen, sprich bei Strassensanierungsprojekten. Das Vorgutachten wird jeweils dann beigezogen, wenn es darum geht, den Fragen betreffend Sicherheit und Wohnqualität in den Quartieren Rechnung zu tragen.

Gesamtverkehrskonzept

Mit Entscheid vom 08.11.2010 hat der Gemeinderat das Planungsbüro Suter von Känel Wild AG in Zürich beauftragt für die Module Fuss- und Radwegnetz, sowie die Parkierung, ein Konzept zu erstellen. Dafür wurde ein Kredit von Fr. 14'400.- genehmigt. Dieser Auftrag wird im ersten Quartal 2011 umgesetzt.

Machbarkeitsstudie Kiosk

Der Planer Peter von Känel bekam den Auftrag, eine Machbarkeitsstudie für einen öffentlichen Parkplatz auf dem Areal des ehemaligen Kioskes an der Tösstalstrasse (Nähe ehem. Geburtshaus) zu erarbeiten. Die Studie ist erstellt und beim Ressort Raumentwicklung und Bau bereit.

Öffentlicher Verkehr

Fahrplanwechsel 2010 – 2011

Das Anliegen für eine halbstündliche Bahnverbindung zwischen Rüti und Winterthur ist immer noch aktuell. Auch in diesem Berichtsjahr wurde ein entsprechendes Begehren zusammen mit weiteren Begehren aus dem Gemeinderat und der Bevölkerung beim ZVV eingereicht. Beim Abzweiger Niederholz auf der Linie 892, Bahnhof Wald – Faltigberg – Höhenklinik, konnte auf den Fahrplanwechsel im Dezember eine zusätzliche Haltestelle eingerichtet werden. Ebenfalls auf den Fahrplanwechsel wurden die Abfahrtszeiten des Busses von Laupen her so angepasst, dass nun ein schlanker Anschluss an die Busverbindung nach Faltigberg Höhenklinik besteht. Dafür wurde der Bahnhofplatz für Bushalte leicht erweitert, so dass jetzt 2 Buskompositionen hintereinander an der Anlegekante warten können. Durch diese umfassende Bus-Umsteigemöglichkeit am Bahnhof Wald wurde aus dem sauberen Halbstundentakt nun leider ein leichter Hinketakt in Richtung Laupen. Weiter wurde im Zusammenhang mit der neuen Überbauung Nordeck und der geplanten Strassensanierung der Laupenstrasse die Möglichkeit einer Bushaltestelle geprüft. Diese Haltestelle wird im Zuge der Sanierungsarbeiten realisiert.

Tageskarte Gemeinde

Auf den 01.03.2010 wurde eine 5. Tageskarte angeschafft. Die Tageskarten werden jeweils auf den 1. Dezember gekauft, so kommen Tarifanpassungen erst im folgenden Jahr zum Tragen. Aus diesem Grund stehen der Walder Bevölkerung von Anfang Dezember 2010 bis Ende Februar 2011 6 Tageskarten zur Verfügung.

Die Tageskarten wurden dann auch rege genutzt. Von den total 1797 angebotenen Tageskarten wurden 1579 Karten bezogen. Das entspricht einer Auslastung von 87.9 %. Aufgrund der Weisung der SBB werden die Tageskarten zukünftig kontingentiert. Der Gemeinde Wald stehen somit maximal 5 Tageskarten zur Verfügung.

Vernehmlassung zum Stellwerkersatz und den Anpassungen der Publikumsanlage der Bahnstrecke S26

Mit Protokollauszug vom 22.11.2010 hatte der Gemeinderat im Rahmen der Vernehmlassung zur öffentlichen Planaufgabe des ordentlichen eisenbahnrechtlichen Plangenehmigungsverfahrens Stellung zum Projekt genommen. Es sind ausdrücklich folgenden Punkte in der Vernehmlassung deponiert worden; zeitgemässe hindernisfreie bzw. behindertengerechte Sanierung der Publikumsanlagen, Koordination mit dem Projekt Neugestaltung und Totalsanierung Bahnhofareal, Berücksichtigen und Einführen des Halbstundentakts, Flexibilität beim Platzieren der Kreuzungsstationen, Rücksichtnahme auf das überkommunal inventarisierte Aufnahmegebäude, Berücksichtigen des Hochwasserschutzes Nordholzbach und der Raumentwicklung im Zentrum von Wald.

Infrastruktur

TIEFBAU

Strassenwesen / Unterhalt und Ausbau

Tänlerstrasse

Aufgrund des Erhaltungsmanagement der Fahrbahnen und Besichtigungen vor Ort hat das Ressort Infrastruktur die Tänlerstrasse auf einer Länge von 1'400 m saniert. Auf der Tänlerstrasse, von der Dieterswilerstrasse bis Blattenbach (grosse Linde), liessen sich auf der gesamten Länge auf den Fahrspuren massive Belagsschäden beobachten, die auf den hauptsächlich schwachen Kofferaufbau und der teilweise ungenügenden Frostsicherheit der bestehenden Foundationsschicht zurückzuführen waren. Für die Oberflächensanierung wurde das Kaltrecyclingverfahren (Granulieren) angewendet. Dabei wurde die vorhandene Foundationsschicht inklusive des bestehenden Belags ohne Zugabe von Bindemitteln (Zement) bis in eine Tiefe von zirka 20 cm vermischt und wiederverwertet. Mit dem Granulieren des bestehenden Strassenoberbaus werden bezüglich Tragfähigkeit, Frosttauglichkeit und Lebensdauer beinahe dieselben Ziele erreicht wie bei einer kostenintensiven Gesamterneuerung, dies jedoch mit einem geringeren Zeitaufwand. Das bestehende Trasse der Strasse hat dabei keine grösseren Änderungen oder seitliche Anpassungen erfahren. Auf beiden Seiten der Strasse wurde so breit wie technisch möglich innerhalb der bestehenden Grenze die Foundationsschicht aufbereitet und als Bankett ausgebildet. Vor der Sanierung der Strasse wurde die mehrheitlich defekte und ungenügende Strassenentwässerungen (gemäss Voruntersuchungen der TOMO Kanalreinigung AG, Wald) neu erstellt.



Foto: Tänlerstrasse nach der Sanierung

Dieterswilerstrasse

Ebenfalls im Kaltrecyclingverfahren wurde die Dieterswilerstrasse, im Abschnitt Tösstalstrasse bis Huebstrasse, auf einer Länge von 1'200 m erneuert. Auf den Fahrspuren liessen sich seit mehreren Jahren Belagsschäden beobachten, welche auf eine natürliche Alterung und eine teilweise ungenügende Frostsicherheit der bestehenden Foundationsschicht zurückzuführen waren. Vor der Sanierung wurde die ungenügende Strassenentwässerung neu erstellt. Von der Huebstrasse bis zum Ortseingang wurde der Strassenoberbau granuliert. Ab Ortseingang bis zur Tösstalstrasse wurde der alte Belag abgefräst und eine neue Trag- / Deckschicht eingebaut. Während den Bauarbeiten musste mit Behinderungen für Anwohner und Anwohnerinnen gerechnet werden. Es wurde ein zusätzlicher Kleinbus eingesetzt um den öffentlichen Verkehr der Quartiere Binzhof und Rigi aufrecht zu erhalten. Die Zufahrt für den Fahrzeugverkehr war meist nur von einer Seite her möglich und die Strasse musste während dem Einbau des Belags und der Deckschicht vollständig gesperrt werden. Während dieser Zeit konnten einzelne Quartiere nur über die

Umleitung über das Altersheim drei Tannen erreicht werden. Einige Weiler und Häuser konnten nur zu Fuss erreicht werden. Das Ressort Infrastruktur möchte sich bei dieser Gelegenheit ganz herzlich bei den Anwohnern für das entgegen gebrachte Verständnis bedanken.



Foto: Dieterswilerstrasse, der Deckbelag wird eingebaut

Die Sanierung der Dieterswiler- sowie der Tändlerstrasse wurde durch die Firma Awestra AG, Neuhaus, erstellt. Für die Projektierung und die Bauleitung war die Bau Tech Consulting GmbH aus Kaltbrunn zuständig.

Brückenersatz im Jonatal und Sanierung der Wasserschlossstrasse

Der Zustand der Jonabrücke beim Wasserschloss im Jonatal hat sich seit der letzten Zustandserfassung im Jahre 2004 stark verschlechtert. Das Bauwerk musste dringend saniert werden. Die Brücke wurde vor Ort vorfabriziert und anschliessend über der Jona versetzt. Mit diesem Verfahren konnte die Brückensperrung auf ein Minimum begrenzt werden. Als Widerlager wurden vorgängig vier Betonpfähle in den Boden gerammt. Anschliessend wurde auf beiden Seiten ein Pfahljoch betoniert, auf welchem die vorfabrizierte Brücke gelegt wurde. Das Bachprofil musste im Brückenbereich vergrössert werden und die Bachböschung wurde mit Natursteinen gesichert. In Koordination mit der Erneuerung der Brücke wurde auch die Wasserschlossstrasse im Abschnitt Tösstalstrasse bis Grosswies saniert. Die Strasse war in einem schlechten Zustand und wies über nahezu den ganzen Sanierungsbereich von 376 m Risse und Sackungen auf. Die teilweise defekte Strassenentwässerung wurde vor der Sanierung instand gestellt. Auf beiden Seiten der Strasse wurde so breit wie technisch möglich innerhalb der Grenze die Foundationsschicht aufbereitet und die Strasse einheitlich im Kaltrecyclingverfahren saniert. Die Sanierungsarbeiten wurden von der Firma Oberholzer AG, Bubikon, ausgeführt. Für die Projektierung und die Bauleitung war die Bau Tech Consulting GmbH aus Kaltbrunn zuständig.

Sanierung Friedhofstrasse und Gestaltung Friedhofvorplatz

Nach der Sanierung der Mischwasserkanalisation in der Friedhofstrasse, konnte auch der 195 m lange Strassenzug von der Rütistrasse bis zum Bahnübergang saniert und erneuert werden. Im Zusammenhang mit der Sanierung Friedhofstrasse wurde auch der Parkplatzbereich vor dem Friedhof neu gestaltet. Das von der Gemeindeversammlung genehmigte Projekt des ortsansässigen Landschaftsarchitekten Johannes von Pechmann konnte in diesem Jahr fertiggestellt werden und prägt seither das neue Bild des Friedhofvorplatzes.



Foto: Gestaltung Vorplatz mit Parkplätzen an der Friedhofstrasse

Niederholzstrasse

Die Niederholzstrasse wurde im Abschnitt Hittenbergstrasse bis Flurweg durch die Firma Gubler AG aus Wald saniert. Der ganze Strassenbereich von 540 m wurde im Kaltrecyclingverfahren erneuert. Die Lage der Niederholzstrasse wich teilweise stark von der gegebenen Strassengrenze ab. Die Strasse musste innerhalb der Grenze versetzt werden, was zu grösseren unerwarteten Anpassungsarbeiten geführt hat. Teilweise wurde das Bankett durch eine Belagsrigole ersetzt. Die Strassenentwässerung musste vor Inangriffnahme der Sanierungsarbeiten erstellt werden. Teils mussten neue Schlammsammlerschächte erstellt werden, die an bestehende Abläufe angeschlossen wurden.

Lochstrasse

Die Lochstrasse im Abschnitt Hischwilerstrasse bis Loch wurde ebenfalls durch die Firma Gubler AG auf einer Länge von 340 m im Kaltrecyclingverfahren saniert. Hier wurde der Strassenoberbau zusätzlich mit Zement stabilisiert. Die Strasse wurde innerhalb der bestehenden Grenze aufbereitet und ein Bankett ausgebildet. Teilweise wurde das Bankett durch eine Belagsrigole ersetzt. Ebenfalls wurde die Strassenentwässerung vor der Sanierung der Strasse instand gestellt.

Haltbergholzstrasse

Die Haltbergholzstrasse in den Abschnitten I+II, Hüeblistrasse bis zu den Liegenschaften Haltbergholz, wurden im Kaltrecyclingverfahren durch die Firma Gubler AG saniert. Die Strasse war in einem sehr schlechten Zustand, was auf eine teilweise ungenügende Frostsicherheit der bestehenden Foundationsschicht und einem unkontrollierten Wasserabfluss nach Regenfällen zurückzuführen war. Der unterste Abschnitt konnte aufgrund der Witterung nicht mehr im Jahr 2010 erstellt werden und musste auf das folgende Jahr verschoben werden.

Neubau Brücke über den Huebbach

Nach dem Winter 2008/09 erteilte die Gemeinde Wald Erwin Mathys den Auftrag den Zustand der Brücke über den Huebbach im Sennenberg neu zu untersuchen. Nach dem Vergleich der Zustandserfassung aus dem Jahre 2004 konnte festgestellt werden, dass sich der Zustand des Objekts in den letzten vier Jahren stark verschlechtert hat. Die bestehende Brückenplatte wurde abgebrochen und eine neue Brückenplatte aus frosttausalzbeständigem Beton über die bestehenden Bachmauern erstellt. Zur Sicherung der Strassenschulter wurden talseitig mit der Brückenplatte verbundene Flügelmauern erstellt. Die ausgespülten und ausgebrochenen Pflästerungen mit Natursteinen wurden mit Beton saniert und die an den Bachmauern montierten Stauwehrführungsschienen abgebrochen. Die Brücke wurde während der Bauausführung für zirka vier Wochen für den Fahrzeugverkehr gesperrt.

Abwasserbeseitigung und Klärwerk

Allgemeines

2010 wurden 1'568'120 m³ verschmutztes Abwasser aus der Gemeinde Wald und den Teilgebieten der drei Vertragsgemeinden Eschenbach, Goldingen und Hinwil im Klärwerk Wald verarbeitet. Dieses Abwasser wurde über das rund 26 km lange, öffentliche Kanalnetz dem Klärwerk zugeführt. Nach der Verarbeitung in den vier Reinigungsstufen (Feststoffreinigung, biologische Reinigung, Nachklärung und Filtration) wurde das gereinigte Abwasser, entsprechend den gesetzlichen Einleitbedingungen, der Jona zugeführt.

Abwasserqualität, Kontrolle und Bewertung durch AWEL

Einleitwerte	GUS	1.3	1.6	mg/l (Anforderung ≤ 5.0)
	BSB ₅	2.3	2.4	mg/l (Anforderung ≤ 10)
	P _{ges.}	0.1	0.1	mg/l (Anforderung ≤ 0.2)
	NH ₄ N	0.09	0.08	mg/l (Anforderung ≤ 2.0)

Das AWEL (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft des Kantons Zürich) hat im Jahr 2010, verteilt an vier Tagen Stichproben genommen und ausgewertet. Die Ablaufwerte des Klärwerk Wald waren bezüglich organischer Stoffe, Stickstoff (Nitrifikation) und Phosphor immer besser als die geforderten Einleitungsbedingungen.

Betriebsdaten

	2010	2009	Bemerkungen
Leistungsgrösse des Klärwerk	12'000	12'000	Einwohnerwerte
angeschlossene Einwohner	9600	9500	inkl. Vertragsgemeinden
behandelte Abwassermenge im Jahr	1'568'120	1'471'054	m ³
Abwassermenge im Ø pro Tag	4296	4030	m ³ /d
Abwassermenge im Ø pro Einwohner	452	424	l/d
Abwassermenge im Ø (Mittelwert)	49.7	46.6	l/s
Schmutzwasserkanäle	9.5	9.5	km
Mischwasserkanäle	15.8	15.8	km
entfernte Fremdstoffe (Sand u. Steine)	37.5	40.3	t
entferntes Rechen- u. Siebgut	7.8	6.5	t
Frischschlammanfall gesamt	10'657	11'357	m ³
Frischschlamm Ø pro Tag	29.2	31.1	m ³
Faulschlamm (eigen)	4'274	3'991	m ³
Faulschlamm von Fremdanlagen	924	1037	m ³ mit ca. 4.5% TS
Entwässerter Klärschlamm an KEZO	697	684	m ³ mit ca. 30% TS
Stromproduktion mit Klärgas	161'388	170'589	kWh
Betriebsstunden BHKW	6'649	5'655	h
Heizölverbrauch	12'389	12'623	l

Betrieb, Unterhalt und Investitionen

Im Frühjahr 2010 wurden noch die restlichen Kanalfernsehaufnahmen vom öffentlichen Netz ausgeführt. Die Auswertung dieser Aufnahmen, als Grundlage für die Unterhaltsbudgetierung, wurde für das ganze Kanalnetz zonenweise angegangen und sollte bis im Frühjahr 2011 fertiggestellt sein. Die Bauarbeiten für die Kanalisations- und Oberflächenerneuerung der Friedhofstrasse konnte im Laufe des Jahres abgeschlossen werden. Der Ersatz der Kanalisations- und der Meteorwasserleitung im Bereich Mürtschenstrasse bis Pumpwerk Hof resp. Diezikonerbach wurden in Abstimmung mit den Bau der neuen Druckleitungen vom Pumpwerk Hof bis zum Übergabepunkt realisiert.

Das neu gebaute Pumpwerk Diemberg mit Stapelbecken (Bild unten) und das umgebaute Pumpwerk Hof konnten nach ca. neun Monaten Bauzeit in der zweiten Jahreshälfte in Betrieb genommen werden.



Im 2010 konnte der Ersatz des **ProzessLeitSystem** (PLS) und die Sanierung der elektrischen Steueranlagen im Klärwerk und den Aussenwerken zu ca. 95% umgesetzt werden.



Während den Bauarbeiten musste der Betrieb dieser Anlagen immer gewährleistet sein. Diese Aufwendungen für Provisorien und die Anpassung der verfahrenstechnischen Anlagen, erforderten mehr Eigenleistungen durch das Personal des Klärwerks als geplant waren.

Das budgetierte Personenschutzsystem konnte infolge der verspäteten Abschlussarbeiten beim Projekt „PLS“ nicht realisiert werden, da diese beiden Systeme miteinander verknüpft werden müssen.

Im Frühsommer 2010 wurden nach etwa 15 Jahren Betriebszeit nacheinander der Faul- und Stapelraum, mit je 750 m³ Inhalt für eine Zustandsbeurteilung entleert und gereinigt (Bild unten, Absaugen von restlichen Feststoffen).



Personelles

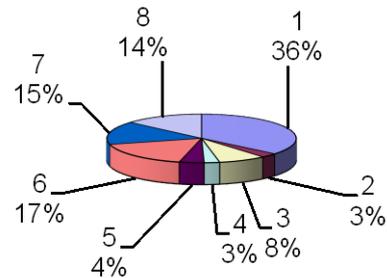
Auch das Betriebsjahr 2010 konnte erfreulicherweise wieder ohne grössere Abwesenheiten durch Unfall oder Krankheit abgeschlossen werden.

Die in den Vorjahren, durch unfallbedingte Abwesenheiten, angesammelten Ferientage und Überstunden aus Pikettleitungen, konnten weiter abgebaut werden.

2010 wurde für das Personal des Klärwerks ein interner Staplerfahrergrundkurs durchgeführt. Oswald Massolin absolvierte den VSA-Kurs A3 und Peter Wyder die Kurse A1 und A2.

grösste Aufwandgruppen in der Abwasserbeseitigung

	Kostengruppe	Betrag
1	Personalaufwand	394'480
2	Anschaffung und Verbrauchsmat.	30'850
3	Wasser Energie Heizmaterial	88'480
4	Schlammfällung (Fe ³)	28'890
5	Unterhalt Liegenschaften	45'890
6	Unterhalt Maschinen + Anlagen	187'700
7	Schlammentsorgung	169'860
8	Übriger Aufwand, Kapitalkosten	148'600
	Aufwand 2010 total (gerundet)	1'094'750



Gewässer / Unterhalt

Eindolung Schlipfbach Abschnitt C1

Der Schlipfbach ist nicht hochwassersicher ausgebaut. Als erstes Teilstück wurde die Eindolung des Baches unter der Rütistrasse bis zur Zufahrt Claridapark saniert. Um die nötige Aushärtungszeit des Betons zu erreichen, wurde der Kanal im Bereich der Rütistrasse in zwei Etappen gebaut. Während dieser Zeit musste der Fahrzeugverkehr mit einer Lichtsignalanlage geregelt und eine provisorische Trottoirüberfahrt erstellt werden. Unter der Erschliessung Claridapark musste der Bau des Kanals mit den Arbeiten der neuen Zufahrt koordiniert werden. Sowohl der Schlipfbachkanal als auch die Erschliessung Claridapark wurde von der ARGE BWT-Bau AG/Gubler AG erstellt. Für die Projektierung und die Bauleitung war das Ingenieurbüro U. Hürlimann AG, Bubikon, zuständig.



Foto: Schlipfbach Abschnitt C1, die erste Hälfte des Betonkanals ist erstellt und muss aushärten

Auenbach

Im Bereich der Austrasse überläuft der Auenbach bei starkem Regen regelmässig und gefährdet dadurch die unterhalb liegenden Liegenschaften. Zudem ist die Strasse entlang dem Gewässer durch die defekte Bachböschung gefährdet. Der auf der Hochwassergefahrenkarte blau eingezeichnete Bereich musste daher saniert werden.

Hinternordbach

Beim Hinternordbach im Abschnitt zwischen Chefi- und Laupenstrasse waren die bestehenden Holzschwellen unter- und zum Teil gänzlich umspült und mussten ersetzt werden. Zudem mussten drei Fischunterstände instand gestellt werden. Um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten wurde anstelle von Holz der Ausbau mit Wuhsteinen bevorzugt.

Durch die Stiftung Netzwerk „Jobbus/Garage“ wurden auch in diesem Jahr kleinere Unterhaltsarbeiten wie Mähen, Pflanzenrückschnitte, etc. entlang diverser Gewässer, vorgenommen.

Naturschutz / Forst- u. Landwirtschaft

Vernetzungsprojekt

Seit dem Jahr 2008 ist unter anderem eine einzelbetriebliche Beratung durch eine Fachperson Voraussetzung für den Erhalt von Vernetzungsbeiträgen. Die im Jahr 2009 begonnenen einzelbetrieblichen Beratungen konnten 2010 beendet werden. Insgesamt wurde mit 67 Bewirtschaftern ein Vertrag abgeschlossen.

Neophyten

Wie im Vorjahr wurde in der Gemeinde Wald auf die Bekämpfung des Drüsigen Springkrauts, den Riesenbärenklau und den Japanknöterich gesetzt. Für die Bekämpfung des Drüsigen Springkrauts wurden insgesamt 177 Stunden durch Dritte aufgewendet. Die Bekämpfung zeigt bereits erste Erfolge, da die Anzahl Pflanzen an den uns bekannten Standorten abnehmend ist. Durch das Werkhofpersonal wurde hauptsächlich der Riesenbärenklau bekämpft.



Foto: Drüsiges Springkraut entlang Huebbach



Werkhof

Der Werkhof der Gemeinde Wald hatte auch im vergangenen Jahr wiederum vielfältigste Aufgaben zu erfüllen. Die Teams vom Klärwerk, der Grünpflege sowie der Strassengruppe erledigten hauptsächlich folgende Arbeiten:

Grünpflege

- Reinigung und Pflege sowie baulicher Unterhalt der Friedhofanlage und der Friedhofgebäude und Friedhofvorplatz.
- Pflege der Grabfelder und Urnennischenanlagen sowie Gräber-Pflanzungen und Bestattungen.
- Pflege und Unterhalt sowie Ersatz- und Neugestaltungen der kommunalen Rabatten, Park- und Grünanlagen. Neugestaltung der Rabatte beim Bahnhof, Dorfplatz.
- Unterhalt der Sportanlage an der Laupenstrasse und Sommerrenovation der Spielfelder.
- Unterhalt und Pflege einiger Naturschutzobjekte und des Eisweiher.
- Vandalismusschäden an Grünanlagen und an Spielgeräten mussten behoben werden.

- Ein schöner und motivierender Auftrag war die Pflanzung der Bäume, Sträucher und Stauden bei der Neugestaltung des Friedhofvorplatzes.
- Vor dem Ersatz der Brücke ins Wasserschloss wurde der naheliegende Abschnitt des Fusswegs im Elbatobel instand gestellt. Neue Stufen aus Holz, Naturstein und Beton sowie auch Brückenbeläge und Geländer aus Holz mussten ersetzt werden.
- Die Anlagen und Spielgeräte der Kinderspielplätze Windegg, Nordholz und Neuhaus wurden regelmässig bezüglich der Gebrauchsfähigkeit und Sauberkeit überprüft und die notwendigen Arbeiten ausgeführt.

Strassengruppe

- Das öffentliche Strassennetz inklusive der Fusswege, Treppen und Plätze wurde nach Bedarf teilweise von Hand, das Meiste jedoch maschinell gereinigt. Die sicherheitsgefährdenden punktuellen Schadstellen wurden mehrheitlich behoben. Risse im Belag wurden mit Heissluft ausgeblasen und anschliessend mit heisser Bitumenmasse ausgegossen um eine weitere Verschlechterung der Schadstellen einzudämmen. Dies in der Regel bei trockenem kühlem Wetter, da dann die Risse am weitesten offen sind. Bei einzelnen Schadstellen wurde der Belag ersetzt oder wo möglich und sinnvoll mit einer dünnen Belagsschicht überzogen. Es wurden aber auch umfangreichere Unterhaltsarbeiten ausgeführt bei denen vor den Belagsarbeiten auch Ergänzungen am Strassenkoffer, an den Entwässerungsleitungen und an Strassenabschlüssen gemacht werden mussten. Dies z.B. im Willi, Huebacher, Bär, Ober-Bär, Neufeld und Töbeli Blattenbach. Neben, respektive entlang der Strassen wurden weitere Unterhaltsarbeiten ausgeführt wie z.B. Mäharbeiten, einsammeln von Abfällen, Äste und Sträucher zurückschneiden oder entfernen, Signalisationen, Strassenpfähle und Abschränkungen richten, ersetzen oder erneuern.
- Für Veranstaltungen wie Fasnacht, diverse Märkte, Chilbi, Konzerte, verschiedenste Sportveranstaltungen, 1. August, Silvester und vieles andere mehr, wurden Transparente und Plakate ausgehängt, Signalisationen gestellt, Reinigungen ausgeführt und alles wieder abgeräumt.
- Für den Winterdienst wird jährlich die Organisation und das Dispositiv überprüft und angepasst. Es wurden Schnee- und Hydrantenzeichen sowie Streugutkisten gestellt, vorstehende Schachtdeckel angepasst, Infotafeln gestellt und einiges andere mehr, somit konnten die Einsätze reibungslos ausgeführt werden.
- Für den Unterhalt und Betrieb der Abfall- und Robidogkübel wird alljährlich sehr viel Zeit aufgewendet. Einzelne Behälter werden bis zu drei Mal wöchentlich geleert. Entsprechend den Bedürfnissen werden jährlich neue Standorte mit Behältern ausgerüstet und die bestehenden Kübel gewartet oder ersetzt.
- Die Aufgaben beim Gewässerunterhalt waren vorwiegend die Kontrollen der Bachdurchlasse, das Leeren der Kiesfänge und säubern der Rückhaltegitter, dies jeweils vor und nach Gewittern und intensiveren Niederschlägen. Kleinere bauliche Arbeiten sowie Mäharbeiten und säubern von Bächen wurden punktuell auch erledigt. Die umfangreicheren Bau- und Unterhaltsarbeiten werden fremd vergeben. Diese Arbeiten wurden durch uns koordiniert und begleitet.

Diverses und Gemeinsames

- Ein Teil der oben aufgeführten Arbeiten wurde durch unsere Angestellten gemeinsam in Zusammensetzung aus verschiedenen Gruppen ausgeführt (Winterdienst, Arbeiten für Veranstaltungen etc.). Bei den meisten Arbeiten haben auch die Mitarbeiter aus dem Beschäftigungsprogramm mitgeholfen. Bei einigen Arbeiten (z.B. grösseren Belagsarbeiten) wurde eine Arbeitsgemeinschaft eingerichtet mit Unternehmern aus der Gemeinde oder näheren Umgebung. Für die Bewältigung des Winterdiensts haben wir eine gut funktionierende Zusammenarbeit mit vielen ortsansässigen Landwirten und

Unternehmern. Speziell bei den Veranstaltungen arbeiten wir oft mit freiwilligen Helfern aus den verschiedensten Vereinen und Organisationen zusammen. Z.B. am „Litteringtag“ wurden wir unterstützt von Privatpersonen, durch Unternehmen, das Gewerbe, kirchliche Organisation, Behörden u.v.m.. Die Unterstützung der Privatpersonen aus diesem Anlass ist sehr nachhaltig und entlastet uns im Bereich der Abfallbeseitigung. Es haben etliche Personen eine „Anti-Littering-Patenschaft“ übernommen und säubern während der schneefreien Zeit „ihre“ Strassenabschnitte, Plätze und Wege vom Abfall, herzlichen Dank.

- Beim Armeeeinsatz zugunsten der Gemeinde haben wir gemeinsam mit Unternehmern die Arbeiten vorbereitet, mitgeholfen und fertig gestellt.
- Für die verschiedenen Verwaltungsabteilungen erledigten wir Dies und Das, teils als einmaliger Auftrag oft auch wiederkehrendes.

Primarschulgemeinde

SCHULE

Vorwort des Ressortvorstehers

Wald entwickelt und verändert sich – neue Herausforderungen stellen sich unserer Schule: Tagesstrukturen von 7:00 bis 18:00 (in Zukunft auch als Hort!), frühe Deutschförderung, Elternbildung, Stärkung von Kompetenzen und ein Ausbildungsplatz oder eine weiterführende Schule für alle 3. Sek-Schüler/innen stehen heute zuoberst auf der Agenda. Dank Schulleitungen mit Visionen, dank engagierten Mitarbeitenden und Behörden begegnet Wald diesen Herausforderungen vorausschauend und handelnd. Die Berichte aus den Schulen, aus der Schulsozialarbeit und aus der Jugendarbeit beweisen dies. Und eine nach Fachlichkeiten organisierte und überfachlich zusammenarbeitende Schulverwaltung schafft Grundlagen dafür und unterstützt.

Vermehrt werden der Schule auch Fragen gestellt: „Genügt der Ausbildungsstand der Schülerinnen und Schüler, um den Anschluss an weiterführende Schulen zu gewährleisten? Wie steht mein Kind da, im Vergleich mit seinen Klassenkameradinnen und –kameraden? In welcher Form können sich Schüler/-innen für Veränderungen ihrer Schule engagieren?“ Auch Ausbildungsbetriebe stellen die Schule in Frage: sie stützen sich nicht mehr auf die Schulzeugnisse, sondern laden interessierte Schülerinnen und Schüler zu Multichecks und betriebsinternen Assessments ein.

Die Schule begegnet diesen Herausforderungen:

- mit der Stärkung eigenverantwortlichen Lernens über die gesamte Schulzeit,
- mit der Arbeit an Kompetenzrastern,
- mit der Neugestaltung des 9. Schuljahres – das quasi ein massgeschneidertes, auf jede Schülerin, auf jeden Schüler zugeschnittenes Lernprogramm bereitstellt,
- mit gemeinsam verantworteter Schulentwicklung, welche auch die Partizipation von Schülerinnen und Schülern zum Thema hat,
- mit einer aktiven Förderung der Berufswahl
- und mit engagierten Elternräten, welche Bildung für Eltern bereitstellen.

Die Schule Wald ist bereit, sich Fragen zu stellen. Wir sind auf Kurs – engagiert und gemeinsam unterwegs.

Fredi Murbach, Schulpräsident

Schulorganisation

Als Folge des Zusammenschlusses der Güter zu einer Einheitsgemeinde im Sommer 2010 gibt es heute nur noch eine Schulpflege Wald. Sie setzt den äusseren Rahmen für die Schule und stellt die Mittel bereit. Sie wird unterstützt durch den Abteilungsleiter Schule (neu geschaffene Funktion). Die fünf Walder Schulen sind geleitet, Führungsgremien sind die Schulleitung und die Schulkonferenz. In der Geschäftsleitung, welche für Koordinationsaufgaben über die ganze Gemeinde zuständig ist, sind alle Schulleitenden, der Abteilungsleiter und der Schulpräsident vertreten. Ausserdem ist die Jugendarbeit neu dem Ressort Bildung unterstellt.

Mitglieder der Schulpflege, seit Sommer 2010:

Monika Cathomas, Pia Ernst, Bernhard Inderbitzin, Lilly Koller, Andrea Kühne (Vizepräsidentin), Fredi Murbach (Präsident, Gemeinderat), Brigitte Scheiben, Hans Wenger, Rolf Züger

Mitglieder der Geschäftsleitung:

Theres Agosti (Schulleitung Neuwies), Philip Arbenz (Abteilungsleiter), Ernst Eichmüller (SL Binzholz), Walter Honegger (SL Aussenwachten-Ried), Fredi Murbach, Gregor Schriber (SL Laupen), Susanne Suter (SL Sekundarschule Burg)

PERSONAL

Bereich	Anzahl Mitarbeiter	Austritte im/per Ende SJ 09/10	Eintritte per SJ 10/11
Kindergarten	18	2	1
Primarschule	81	9	6
Sekundarschule	36	6	2
Hausdienst	24	1	1
Total	159	18	10

FINANZEN

Laufende Rechnung

Innerhalb der Einheitsgemeinde wurden die Voranschläge und die Rechnungen der Schulen zusammengeführt und in die Gesamtrechnung der Gemeinde Wald integriert.

Die Laufende Rechnung der Schule schliesst bei einem Aufwand von Fr. 14'427'889.07 und einem Ertrag von Fr. 2'030'428.70. Der Aufwandüberschuss beträgt Fr. 12'397'460.37.

Die Investitionsrechnung zeigt Ausgaben im Verwaltungsvermögen von Fr. 1'939'484.50 und Einnahmen von Fr. 152'128.05. Das gibt Nettoinvestitionen von Fr. 1'787'356.45. Im Finanzvermögen wird keine Veränderung ausgewiesen.

Schulliegenschaften

mit der Schaffung der Einheitsgemeinde wurden auch die Schulliegenschaften ins Ressort Finanzen übergeführt.

Binzholz:

Eine weitere Etappe der Aussengestaltung wurde umgesetzt. Um den Kindergarten Jonastrasse sowie auch um das Schulhaus wurden diverse Sicherheitsmassnahmen getroffen, neue Zäune errichtet und Bäume und Hecken gepflanzt. Im Schulhaus musste ein neuer Heizkessel installiert werden.

Die Planung der Sanierung des Schulhauses lief auf Hochtouren, damit die Arbeiten im 2011 beginnen können. Als Ersatz für den defekten Traktor konnte ein Kleintraktor angeschafft werden, mit welchem die anstehenden Arbeiten optimal ausgeführt werden können.

In einem Schulzimmer wurde ein weiteres Aktivboard angeschafft und ein Beamer mit Leinwand.

Burg:

Im Schulhaus Burg musste aus Sicherheitsgründen der Abhang bei der Elbatreppe gesichert werden. Grosse Investitionen brauchte es beim Ersatz der Storen in der Elba Halle und in der Burg. Im Trakt A und B wurden die Fenster ersetzt. Im Trakt B ersetzte man die sanitären Anlagen und führte eine Dachsanierung durch. In den Trakten A,B und C mussten massive feuerpolzeiliche Auflagen umgesetzt werden.

Auch im Bereich Liegenschaftunterhalt wurde in der Burg viel investiert: Die Aussentreppe beim Aufgang Trakt C, der Vorplatz der Turnhalle Burg, Zugang zur Elbatreppe, Zaunerhöhung beim roten Platz, Elektrotabelleau im Trakt A und B, Notbeleuchtung Trakt C, Renovation von Aussenbänken und Beheben von Vandalismusschäden.

Eine neue Kehrsaugmaschine konnte angeschafft werden, da die alte den Anforderungen in der Burg nicht mehr genügte. Die alte Maschine fand aber eine optimale Verwendung in der Schule Laupen, da die alte dort defekt war.

Laupen:

Auch in Laupen konnte der alte Traktor durch einen Kleintraktor ersetzt werden.

Mettlen:

Hier mussten die Spielgeräte aus Sicherheitsgründen saniert oder ersetzt werden. Ausserdem wurden die Fensterläden ersetzt.

Ried:

Im Ried wurde auf der Wiese neben dem Schulhaus der lang ersehnte Spielplatz erstellt. Dieser wurde leider kurz nach der Erstellung von Vandalen massiv beschädigt.

Zwei Schulzimmer sowie das Büro des Hausmeisters wurden renoviert sowie eine Teilsanierung der sanitären Anlagen in der Turnhalle ausgeführt.

Im Zusammenhang mit dem beabsichtigten Anbau des Schulhauses Ried wurden Planungsunterlagen erstellt und mit Fischenthal intensive Gespräche geführt.

Wie in jedem Jahr ersetzen die Schulen ausgediente Computer und Schulmobiliar.

Berichte aus den Schuleinheiten

Primarschule Aussenwachten und Ried

Höhepunkte des Jahres

Die 1. Etappe des Spielplatzes Ried wurde zwischen Sommer und Herbst vom Forstrevier zusammen mit der Firma Altwegg erstellt. Auch die Schülerinnen und Schüler sowie der Hausmeister der Schule Ried haben tatkräftig mitgeholfen. Schon kurz nach der Fertigstellung wurden die Träger für die Sonnensegel von Unbekannten abgesägt. Offenbar hat ihre Höhe jemanden gestört. Der entstandene Schaden beläuft sich auf ca. Fr. 15000.- Die 2. Etappe folgt im Frühling 2011.

Die Schule Mettlen war vom 14. – 19. Februar im Klassenlager in Sarn, die Schule Hittenberg vom 5. – 10. Juli in S-chanf. Der traditionelle dreitägige Tippel der Mittelstufe Mettlen führte dieses Jahr an den Bodensee.

Schule und Unterricht

Vom 7.-9. Juni war das Team der Fachstelle für Schulbeurteilung zu Besuch. Daraus resultierten ein Bericht und ein Massnahmenplan, der bis Ende 2012 umgesetzt wird. Von der Möglichkeit, während den Besuchstagen vom 9. – 11. November die Schule zu besuchen, wurde rege Gebrauch gemacht.

Tagesstrukturen

Der Mittagstisch in den Aussenwachten wird montags, dienstags, donnerstags und freitags angeboten und von rund 35 Kindern besucht.

Im Ried gibt es dienstags und donnerstags einen Mittagstisch. Er wird von 12 Kindern benützt. Betreuung gibt es am Freitag von 8-9 Uhr. Die Nachfrage nach Betreuung / Mittagstisch im Ried ist rückläufig.

Elternmitarbeit

Die Zusammenarbeit der Elternräte mit der Schule läuft recht gut. Seitens der Elternräte wird das eher flauere Interesse der Eltern für ihre Arbeit bemängelt.

Entwicklung der Schule und Weiterbildung PFADE (Programm zur Förderung alternativer Denkstrategien) ist ein Lehrmittel zur Förderung von sozialen Kompetenzen bei Kindern im Primarschulalter. Es unterstützt die gesunde Entwicklung von Kindern und trägt so dazu bei,

Gewalt, Aggression, Substanzenmissbrauch, Bedrücktheit und Depression langfristig zu reduzieren. Das Programm wird momentan in der Schule umgesetzt.

Soziale Kompetenzen sind zugleich Bedingung und ein Ziel des Kooperativen Lernens. Diese Kompetenzen ermöglichen es, Lernprozesse zu individualisieren und gleichzeitig eine soziale Gemeinschaft zu schaffen, in der Kinder und Jugendliche voneinander und miteinander lernen und die Verantwortung für ihr Lernen selber zu übernehmen.

Primarschule Binzholtz

Höhepunkte des Jahres

Erstmals wurden das jährliche Singen am letzten Mittwoch vor Weihnachten durch Chor und Orchester der Schülerinnen und Schüler, welche seit Sommer wöchentlich proben, unterstützt. Dadurch und mit den durchwegs hochwertigen Liedvorträgen der Klassen, war das Adventssingen ein eigentlicher Höhepunkt des Jahres.

Schule und Unterricht

Im Sommer 2010 wurde die Schule Binzholtz durch die Fachstelle für Schulbeurteilung (FSB) beurteilt. Im insgesamt sehr positiven Beurteilungsbericht sind drei Entwicklungshinweise dargelegt.

- a) Wir empfehlen, in der internen Arbeitsorganisation klarere Prioritäten zu setzen und sich in den Stufenteams vermehrt der Unterrichtsentwicklung zu widmen.
- b) Wir empfehlen, Standards zum Thema Beurteilung zu vereinbaren.
- c) Wir empfehlen, das eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen Ihrer Schülerinnen und Schüler gezielt zu fördern und ihnen dazu konkrete Lernstrategien und Lerntechniken zu vermitteln.

Entwicklung der Schule

Auf Grund der Entwicklungshinweise im Beurteilungsbericht der Fachstelle für Schulbeurteilung wurden die folgenden Massnahmen für die neue Schulprogrammperiode 2011 – 2014 beschlossen

- a) Akzentuierung der Stufe als Konferenz und Zusammenarbeitsgruppe
- b) Anpassung der Schulprogrammperiode an den Evaluationszyklus der FSB
- c) Jährliche Schwerpunktthemen
 1. Kompetenzen und Beurteilung
 2. Feedback und Partizipation
 3. Eigenverantwortliches Lernen

Tagesstrukturen

Die Tagesstrukturen der Schule Binzholtz wachsen. Seit Herbst 09 werden von Montag bis Freitag, täglich von 7.30h bis 17.15h, Schülerinnen und Schüler in Ergänzung zum Unterricht betreut.

Elternmitarbeit

Die Fachstelle Elternbildung Kanton Zürich startete per Sommer 10 ein Pilotprojekt „Elternbildung und Schule“. Die Schule Binzholtz beteiligt sich als eine von 20 ausgewählten Schulen auf Initiative der Elternmitwirkung an diesem Elternbildungsprojekt. Seit Sommer 2010 plant eine Projektgruppe mit Mitgliedern aus der Elternmitwirkung und der Schulkonferenz das Programm 2011. Neben mehrteiligen Erziehungskursen werden jährlich 4-8 Abendveranstaltungen zu vielfältigen Elternthemen programmiert.

Weiterbildung

Lesewerkstatt (Unter- und Mittelstufe)

PFADE (Kindergarten- und Mittelstufe)

Kompetenz+: Bildnerisches Gestalten, Tonen und Töpfern mit Kiga und Ust

Primarschule Laupen

Höhepunkte des Jahres

Projektwoche 6. – 10. September: Ein Dorf auf dem Schulhausplatz

Während einer Woche arbeiteten die Schülerinnen und Schüler der Schule Laupen nicht an Rechnungsaufgaben oder brüteten über Deutschproblemen, für einmal stand die Arbeit im eigenen „Dorf“ auf dem Programm. Alle Kinder vom zweiten Kindergarten bis zur 6. Klasse hatten die Möglichkeit, sich neben dem Bau eines Hauses in zwei verschiedenen Berufen zu betätigen, während die Kleinsten vom ersten Kindergarten Holzzwerge bastelten und Zwergenhäuschen herstellten.

Während sich am Montagmorgen ein Teil der Kinder mit grossem Tatendrang daran machte, aus einem Haufen Brettern und Latten Wände und Gerüste für Häuser zusammen zu nageln, begannen andere mit den Vorbereitungen für das Mittagessen, das man im Restaurant in der Turnhalle geniessen konnte. Eine Gruppe führte einen Pausenkiosk, an welchem man sich einen Znüni kaufen konnte. Die Bank produzierte eine eigene Währung und bei der Post konnte man Briefe mit selber entworfenen Briefmarken aufgeben. Über das tägliche Geschehen berichtete eine Gruppe in den „Laupen News“, der Dorf-Tageszeitung. Im Stile der alten Kunst des Buchdrucks wurden mit Bleibuchstaben Gedichte gesetzt, welche dann zu einem Büchlein gebunden wurden. Auch den künstlerischen Berufen wurde Rechnung getragen und so betätigten sich die Schüler als Töpfer, Filzer, Gestalter, Dekorateur, Spielehersteller, Sänger und Schauspieler. Für eine schöne Umgebung waren die Gärtner und Landschaftsarchitekten besorgt. Wer nach so viel Arbeit müde war, konnte sich im Coiffeur- und Wellness-Salon erholen oder sich verschönern lassen. Den krönenden Abschluss der Woche bildete am Freitag das „Dorf-Fest“. Jede Gruppe präsentierte ihr Haus, bot die hergestellten Gegenstände und Kunstwerke zum Verkauf an oder präsentierte eine Darbietung. Der Elternrat umrahmte das Fest mit Geschicklichkeitsposten und verschiedenen Essständen. Der grosse Aufmarsch von Eltern und Verwandten war der verdiente Lohn für die fleissigen Handwerker.

Schule und Unterricht

An drei Besuchstagen waren Eltern und weitere Schulinteressierte eingeladen, die Klassen zu besuchen und sich ein Bild vom Schulalltag zu machen.

Die traditionell verankerten Anlässe der ganzen Schule wie Wintersporttag, Osterbasteln, Schulstart, Adventssingen fanden auch in diesem Jahr statt.

Speziell erwähnenswert ist auch der Gewinn des Schweizermeister-Titels im Schulfussball (CS-Cup) der Mädchen der 5. Klasse von A. Kälin.

Tagesstrukturen

Im Rahmen der Blockzeiten-Betreuung wurden wöchentlich zwei Lektionen durchgeführt.

Am Dienstag, Donnerstag und Freitag wurden jeweils ca. 20 Kinder am Mittagstisch verpflegt. Für diese Angebote standen 2 Betreuungspersonen im Einsatz.

Elternmitarbeit

Der Elternrat, bestehend aus je einer Vertretung pro Klasse, traf sich zu regelmässigen Sitzungen und unterstützte die Schule hauptsächlich an den grossen gemeinsamen Anlässen wie Projektwoche, Adventssingen etc.

Zudem konnte auf Initiative des Elternrates ein neuer Zugang südlich des Schulhauses verwirklicht werden, was die Sicherheit des Schulweges erheblich verbesserte.

Entwicklung der Schule

Die externe Beurteilung der Schule durch die kantonale Fachstelle beschäftigte uns das ganze Jahr hindurch. An verschiedenen Arbeitstagungen wurde das verlangte Portfolio erstellt, Beobachtungsschwerpunkte festgelegt, eine Stärken- Schwächenanalyse durchgeführt und sodann aufgrund der Beurteilungsergebnisse ein Massnahmenplan erarbeitet.

Aus dem Schulprogramm wurde im Bereich Zusammenarbeit ein erster Schritt umgesetzt und das Projekt „Schülerpartizipation“ gestartet.

Primarschule Neuwies

Höhepunkte des Jahres

Ein Abschlussfest zum Schuljahresende ist Tradition. Dazu gehört ein Spiel- und Barbetrieb mit Geisterbahn. Vorbereitet und bereitgestellt wird dieses Angebot durch die Schülerinnen und Schüler. Besonders war in diesem Jahr die anschliessende Musik- und Tanzaufführung der Kinder mit der Gruppe SSassa. In tagsüber stattfindenden Workshops wurden Lieder und Tänze eingeübt. Dank dem Elternrat stand zum Ausklang des Festtages ein internationales Buffet mit salzigen und süssen Leckereien bereit.

Schule und Unterricht

Nach der Umstellung der ganzen Unter- und Mittelstufe auf altersdurchmischte Klassen im August 2009, hat sich der Schulalltag für Schülerinnen, Schüler und Lehrpersonen eingespielt, die Altersmischung ist zur Selbstverständlichkeit geworden. Gemäss Bericht der Fachstelle für Schulevaluation vom Juli 2010 pflege die Schule eine wertschätzende Gemeinschaft: „Die Kinder lernen sich durch die altersdurchmischten Klassen und durch gemeinsame Anlässe gut kennen und fühlen sich wohl an der Schule.“ Den Lehrpersonen attestiert die Fachstelle eine grosse Bereitschaft zur Zusammenarbeit. Der Schulbetrieb sei geprägt durch ein lernförderliches Klima, insbesondere die individuelle Lernbegleitung erhielt gute Noten. Diese positiven Rückmeldungen haben das Team der Schule Neuwies besonders gefreut, entsprechen sie doch dem im Konzept ‚Altersdurchmischte Klassen im Neuwies‘ gesetzten Zielsetzungen. Verbesserungspotenzial sieht die Fachstelle bei der gemeinsamen Beurteilungspraxis. Entwicklungsmassnahmen dazu sind eingeleitet.

Tagesstrukturen

Der Mittagstisch wird ausser mittwochs täglich angeboten. Montags, dienstags und donnerstags besteht eine Nachmittagsbetreuung bis vier Uhr.

Elternmitarbeit

Der Elternrat hat die Schule Neuwies in der ersten Phase der Umstellung auf altersdurchmischte Klassen durch zusätzliche Foren für Information und Austausch aktiv unterstützt. Die Eltern wurden vermehrt zu individuellen Schulbesuchen eingeladen. Erstmals fanden auch drei Besuchstage statt. Es galt, den Eltern verschiedene Einblicke in den Schulalltag zu bieten, damit sie sich ein eigenes Bild machen konnten von den neu zusammengesetzten Klassen und dem Unterrichtsalltag ihrer Kinder.

Entwicklung der Schule und Weiterbildung

Heterogenität und Differenzverträglichkeit war das Thema einer zweitägigen Teamretraite im Juni. Im Umgang mit Vielfalt gilt es die eigenen Ressourcen nicht ausser Acht zu lassen. Welche Kultur der Zusammenarbeit unterstützt in der herausfordernden Aufgabe einer Schule für alle? Gibt es Grenzen der Differenzverträglichkeit? Im Seminarhaus "Zum glücklichen Gast" wurden diese Fragen ausführlich diskutiert.

Erstmals war ein Schulentwicklungstag in der letzten Sommerferienwoche vereinbart. Lernstandsorientierung und Arbeit mit Kompetenzenrastern war das Thema. Am freien Marktmittwoch unternahm das Team der Schule Neuwies einen Ausflug an die Worlddidac in Basel. Ein Vortrag über Altersdurchmischtes Lernen in der Eingangs- und Primarstufe und das Sichten moderner Lehrmaterialien bot viel Gesprächsstoff und neue Perspektiven auf die eigene Schulentwicklung.

Sekundarschule Burg

Höhepunkte des Jahres

Highlights im Schuljahr sind Anlässe, welche sich vom regulären Schulbetrieb abheben und besondere Erlebnisse bieten. So führte das Burgteam Ende Mai 2010 eine Kurswoche zu eben diesem Thema „Alles ausser gewöhnlich!“ durch. Die SchülerInnen konnten aus 21 Kursen auswählen und sich handwerklich, musisch, sportlich oder wissenschaftlich betätigen. Zum Abschluss versammelten sich rund 300 Personen im Atrium Burg und genossen bei schönstem Wetter Präsentationen, Degustationen und einen begeisternden Bandauftritt.

Ein weiteres Highlight war das wiederkehrende Skilager während der Sportwoche. Unter der Leitung von Claudia Longhi genossen 35 Jugendliche eine abwechslungsreiche Wintersportwoche im Hochybrig.

Das Abschlussprojekt der DrittklässlerInnen stiess mit der Modeschau, den Theater- und Bandaufführungen zum Stück „Neulich im Warenhaus“ von Stephan Ulrich auf grosses Publikumsinteresse und bildete für die rund 100 Schülerinnen und Schüler einen markanten Schlusspunkt in ihrer obligatorischen Schulzeit.

Schule und Unterricht

Im Frühling 2010 wurde auch die Schule Burg erstmals durch die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert. Die Standortbestimmung hat gezeigt, dass die Sekundarschule eine wertschätzende Schulgemeinschaft pflegt, in welcher sich die Schülerinnen und Schüler wohl und sicher fühlen. Ein lernförderliches Klima in den Klassen und verbindliche Verhaltensregeln prägen den Schulbetrieb. Das Burgteam hat die positiven Rückmeldungen gerne entgegengenommen. Sie motivieren beim anspruchsvollen Unterrichten und bestätigen, dass die Schule Burg gut unterwegs ist.

Tagesstrukturen

Der Mittagstisch wurde an vier Tagen (Mo, Di, Do, Fr) angeboten und von 10 bis 30 Schülerinnen und Schülern besucht. Silvia Ziegler betreute als Leiterin die Mahlzeiten. Das Essen lieferte SENIOcare, Wohn- und Pflegeheim Sunnerain, Wald.

Elternmitarbeit

Der Elternrat traf sich zusammen mit der Schulleitung zu vier Sitzungen. Schwerpunkte im Jahr 2010 waren die Begleitung der Schülerinnen und Schüler an der Spielnacht in der Sporthalle Elba, die Mitwirkung an der externen Schulevaluation und an Schulbesuchstagen, die Organisation eines Burgznünis für alle Schülerinnen und Schüler am Samichlaustag sowie die Unterstützung der ZweitklässlerInnen bei der Suche nach Schnupperplätzen in der Gemeinde Wald. Zudem organisierte der Elternrat eine Elternbildung zum Thema „Umgang mit Handy und Internet“.

Entwicklung der Schule und Weiterbildung

Im April 2010 galt es die ersten Erfahrungen mit der Schulprogrammarbeit auszuwerten und in den verschiedenen Projekten wie „Neugestaltung 3. Sek“, „Gesundheitsförderung“, „Umgang mit Vielfalt“, „Kommunikation“ oder „Eltern- und Schülerpartizipation“ neue Ziele zu setzen. Daraus ergaben sich u.a. auch Themen für die interne Weiterbildung: „Körperhaltung“ mit Ludmilla Weber, Sportlehrerin und Körpertherapeutin sowie „Projektunterricht“ mit Erich Lipp, PH Luzern.

Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule

Zur Schule Wald gehört auch die Hauswirtschaftliche Fortbildungsschule.

Im letzten Jahr haben 250 Teilnehmer an 19 Kursen teilgenommen. Die Kurse werden jeweils von Fachpersonen mit zusätzlicher Ausbildung in Erwachsenenbildung geleitet. Die Angebote sind sehr vielfältig und reichen vom zweistündigen Informationsanlass über Tageskurse bis zum mehrwöchigen Lehrgang. Gemeinsam ist allen, dass

hauswirtschaftliches Wissen im weitesten Sinn erweitert und aufgefrischt werden kann und dies alles in anregender Atmosphäre im eigenen Dorf.

Nachdem der Kantonsrat im Dezember 2010 die Streichung der Kantonssubventionen an diese Kurse beschlossen hat, ist innert weniger Tage das Referendum zustande gekommen, welches den Entscheid über das Weiterbestehen dieses wertvollen Angebotes dem Volk zur Abstimmung vorlegen will. Wir rechnen mit einer weiteren Erfolgsstory der HFS Wald.

Schulsozialarbeit (SSA)

Ausgangslage und Organisation

Die Schulsozialarbeit Wald wurde ab dem Schuljahr 2010 / 2011 der neu gebildeten Abteilung Schule unterstellt. Die Schulsozialarbeit wird personell von Benjamin Herger in der Sekundarschule und Stephanie Lund in der Primarschule wahrgenommen. Mit der Einführung der Einheitsgemeinde Wald wurden von Philip Arbenz regelmässige Teamsitzungen des SSA-Teams eingeführt.

Die vierzig Stellenprozente der Schulsozialarbeit in der Primarschule reichen nicht aus um den Bedürfnissen der Kinder von 7 Schulhäusern gerecht zu werden, in einem Umfeld, wo Früherkennung – und Intervention immer wichtiger werden. Somit beschränkt sich der Einsatz hauptsächlich auf Krisenintervention und Begleitung von komplexen Fällen.

Oberstufe

Vor allem im ersten Semester bestand an der Oberstufe ein hoher Bedarf an Einzelberatungen für Schüler und Schülerinnen sowie Klasseninterventionen. Die SSA leistete flexibel und interdisziplinär Unterstützung für die Oberstufe bei Schulausschlüssen, Time-Out-Platzierungen, Mobbing unter Schülern und in stark krisenhaften Einzelfällen.

Die meisten Problemlagen der Jugendlichen, welche sich in den letzten Monaten an der Schule zeigten und das System Schule forderten, hatten ihren Ursprung in der Familie. Kinder mit Problemverhalten und Belastungen (z.B. ADHD, Schulprobleme, chronische Krankheit etc.) brachten Eltern an den Rand ihrer Möglichkeiten und destabilisierten die Familien erheblich. Hier versuchte die SSA vermehrt die Familiensysteme zu stärken und innovative Lösungen zu finden.

Vernetzung und Zusammenarbeit

Die SSA konnte ihre bereits sehr gute Zusammenarbeit mit den Behörden (Vormundschaftsbehörde, Sozialbehörde etc.) der Gemeinde Wald weiter vertiefen und ausbauen. Die Zusammenarbeit mit dem Jugendbüro (Triage bei Lehrstellensuche, Unterstützung bei Bewerbungsschreiben etc.), zeigte sich als sinnvoll und ergänzend. Im Rahmen einer durch den Elternrat der Oberstufe organisierten Veranstaltung zum Thema Internet und Medien war der Schulsozialarbeiter der Oberstufe als Referent eingeladen.

Ausblick und Ziele

Der Fokus im aktuellen 2. Semester richtet sich auf Jugendliche, die mit gravierenden Verhaltensproblemen wie Gewalt, Sucht und Delinquenz in Erscheinung treten. Hier geht es darum, die auffallenden Schülerinnen und Schüler in einem effizienten Mix aus konfrontativem sozialpädagogischem Handeln und straffen disziplinarischen Massnahmen zu führen und anzuleiten.

Primarschule

Schulhaus Neuwies

Im Schulhaus Neuwies steht der SSA seit dem Schuljahr 2010/2011 zeitweise ein für Schüler und Schülerinnen gut zugänglicher Raum zur Verfügung. Dieser Raum ermöglichte die Einrichtung einer regelmässigen Sprechstunde für die Kinder im Schulhaus Neuwies, welche bislang noch wenig genutzt wurde. Damit sich die Sprechstunde etablieren kann, wird das Angebot auf Wunsch der Schulleitung und Lehrerschaft weitergeführt.

Auf Wunsch der Mittelstufen-Lehrpersonen im Schulhaus Neuwies stellte sich die SSA bei integrativen Unterrichtsbesuchen den einzelnen Klassen vor, begleitete die Klassen jeweils einige Stunden und stellte somit ein niederschwelliges Kennenlernen der Schulsozialarbeit sicher.

Die SSA nimmt seit Beginn des Schuljahres beratend an den Sitzungen des Schülerrates teil und unterstützt auf Anfrage die Anliegen desselben. An einer Elternratssitzung konnte die SSA ihren Tätigkeitsbereich vorstellen.

Die SSA wurde zunehmend bei komplexen Einzelfällen einbezogen.

Schulhaus Binzholz

Im Schulhaus Binzholz konnte zwischen Herbst- und Weihnachtsferien ein präventives Angebot für Schüler der Unterstufe angeboten werden. Der so genannte „Spiel- und Spass Club“ für 8 Schüler und Schülerinnen der Unterstufe fand an 6 Nachmittagen für jeweils 2 Unterrichtsstunden statt. In einer Evaluation des Angebotes in der Unterstufen-Konferenz wünschten die Lehrpersonen die Fortführung des Angebotes im nächsten Schuljahr. Das Angebot soll entsprechend der gemachten Erfahrungen angepasst und ausgebaut werden. Eine Zunahme von Lehrerberatungen sowie Interventionen, Trainings und Beratungen in Klassen und bei einzelnen Schülern und Schülerinnen wird auch im Schulhaus Binzholz wahrgenommen.

Schulhaus Laupen

Zu Beginn des Schuljahres arbeitete die SSA bei der Projektwoche mit und hatte Gelegenheit den Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern zu intensivieren.

Jugendarbeit

Jugendbüro LET'S TALK!

Das Jahr 2010 war speziell durch die Einführung der Einheitsgemeinde Wald gezeichnet. Für die Jugendarbeit Wald bedeutete dies eine Neuordnung vom aufgelösten Ressort Freizeit/Jugend/Kultur ins neugegründete Ressort Schule mit einem dem Team vorgesetzten Abteilungsleiter. Ebenfalls hat sich die Teamstruktur geändert; die langjährige Leiterin Natalie Vescoli verliess das Team per Ende September. Janine Ramdani ergänzte nachfolgend ab Oktober das Team. Zusammen mit Tobias Kraner (seit 2009) führen beide die Jugendarbeit Wald in einer Co-Leitung. Jugendbeauftragter ist neu der Abteilungsleiter Schule. Der Beginn der neuen Zusammenarbeit war besonders geprägt durch eine tief greifende Umstrukturierung und Neuorientierung der Jugendarbeit Wald. Darunter fällt besonders die Neugestaltung des Leitbildes und die Aufgleisung und Überprüfung von neuen und bestehenden Konzepten und Zielen.

Besucheranzahl und Nutzung des Jugendbüros

Die Besucherzahlen im Büro bewegten sich, über das gesamte Jahr hinweg gesehen, bei 25 bis 35 Personen pro Tag mit einem durchschnittlichen Alter von ca. 16 Jahren, einige wenige waren noch in der Mittelstufe, bereits in der Lehre oder arbeitssuchend. Im Winter/Frühling 2010 war die Besucherzahl deutlich höher als im Sommer/Herbst – vor allem bedingt durch Faktoren wie Ferienzeiten, Wetterverhältnisse und andere situationsbedingte Umstände (Lehrstellensuche, Berufsinformation). Hauptsächlich wurde die Anlaufstelle genutzt für Bewerbungshilfe und Lehrstellensuche. Andere Nutzungsgründe waren die Beratung in diversen Lebenslagen, das gemeinsame Lösen von Schulaufgaben, Treffpunkt und Erholungsraum für Cliques/Peers sowie für Planung und Durchführung eigener Ideen und Projekten.

Projektarbeit LET'S DO IT!

Verschiedene Projekte wurden im Jahr mit Jugendlichen 2010 durchgeführt. Der Evening-Ball für Jugendliche an Samstagabenden und der Open-Sunday für Kinder locken im Durchschnitt um die 20 Personen in die Turnhalle Elba. Sonst entstanden hauptsächlich

einmalige Projekte, wie Kochabende, Kinovorführung im Hallenbad, eine Fasnachtsparty, ein Rockkonzert, verschiedene sportliche Anlässe oder ein Bildli-Tausch während der WM.

Rück- und Ausblick

Die Projekte wurden grösstenteils in Partizipation mit Jugendlichen durchgeführt, sei dies als Helfende für die Organisation, für einen Arbeitseinsatz oder für die Auswertung von Projekten. Das Jahreshighlight in Bezug auf die Besucheranzahl war der Rockevent „let's rock“ mit beinahe 300 Personen. Verstärkt wird im 2011 die Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit und den Schulen. Zudem legt die Jugendarbeit vermehrt Wert auf die Partizipation von Jugendlichen und genaue Zielüberprüfungen der Jugendprojekte.

Aufsuchende Jugendarbeit LET'S GO

Während des Sommers war das Team der Jugendarbeit regelmässig im Dorf unterwegs und hat verschiedene Aufenthaltsorte von Kindern und Jugendlichen besucht. Die Jugendarbeit wurde im Sommer 2010 erneut von Zivildienstleistenden unterstützt, welche vor allem abends und am Wochenende im Dorf unterwegs waren. Einerseits stand die Kontaktaufnahme mit anwesenden Jugendlichen und der Dorfbevölkerung im Vordergrund, andererseits halfen die Zivis bei Projektdurchführungen der Jugendarbeit mit. Die Zivis befassten sich während ihrer Einsatzzeit mit aktuellen Themen wie Littering, Vandalismus, Fussballweltmeisterschaft und dem Event „Hidden-Air“. Die Akzeptanz bei den Jugendlichen war gegeben und führte zu spannenden Gesprächen, wobei fehlende Jugendräume in Wald erneut thematisiert wurden.

Im Winter sind die Jugendlichen eher in Räumen anzutreffen und so erstaunt es nicht, dass das Jugendbüro in der kalten Jahreszeit gut besucht war.

Rück- und Ausblick

Die aufsuchende Arbeit erlaubte es dem Team, die Kinder, Jugendlichen und Dorfbewohner in einem anderen Kontext zu erleben und vor allem mit noch unbekanntem Personen ins Gespräch zu kommen. Ausserdem liessen sich auf diese Weise bestehende Kontakte beibehalten oder neue Kontakte mit Kindern und Jugendlichen, aber auch anderen Personen und Institutionen knüpfen.

Reformierte Kirchgemeinde Wald

PRÄSIDIUM (Bernhard Sutter)

Veränderungen

Wertvolle Menschen haben uns im vergangenen Jahr verlassen und grosse Lücken hinterlassen.

In der Kirchenpflege mussten wir uns mit Bedauern von Silvia Widmer, Madeleine Schuler und Beatrice Weber verabschieden. Ihre überaus wertvolle Arbeit im Dienste der Kirche Wald konnten wir in die Hände der neu gewählten Kirchenpflegerin und Kirchenpflegern übergeben, die unser Team mit ihrer schon geleisteten Arbeit ideal ergänzten.

Pfarrer Max Burkolter wurde Mitte des vergangenen Jahres pensioniert. Er und seine Frau Shun Hee Lee Burkolter bleiben uns in guter Erinnerung. Beide haben mit ihrer Arbeit Akzente und Farbe in unsere Gemeinde gebracht.



Die größte Entscheidung deines Lebens liegt darin,
dass du dein Leben ändern kannst,
indem du deine Geisteshaltung änderst.



Albert Schweitzer

Auf die frei gewordene Stelle durfte die Pfarrwahlkommission viele Bewerbungen entgegennehmen. Sie entschied sich für Frau Milva Schwarz. Schon nach den ersten Predigten konnten wir mit Freude feststellen, dass die Kirchgemeinde unsere neue Pfarrerin mit Wohlwollen aufgenommen hat.

Verschiedene anstehende Arbeiten und Veränderungen die im vergangenen Jahr andiskutiert und geplant wurden, werden im neuen Jahr mit gleicher Hingabe wie im vergangenen Jahr weitergeführt.

An dieser Stelle danke ich allen, die in vielfältiger Weise in der Kirchgemeinde Wald mitgearbeitet haben.
Die Gemeinschaft lebt mit dem Engagement aller.

Bernhard Sutter,
Präsident



Milva Schwarz

BERICHTE AUS DEN RESSORTS

Ressort Gottesdienst (Anna Wunderli)

Abendgottesdienste in den Aussenwachen

Anfangs Jahr fanden die letzten Abendgottesdienste in den Aussenwachen statt. Weil sie über die Jahre immer weniger Anklang fanden, wurde beschlossen, sie nicht mehr durchzuführen.

Passionsspiel

Am 2.4. wurde in der Windegg, das von Max Burkolter verfasste Stück „Der Vorhang riss“ aufgeführt. Es handelt von der Zeit der Verzweiflung, als Jesus selbst von seinen Jüngern für totgeglaubt wurde. Aber auch von der Hoffnung, dass alles stimmt, was Jesus den Jüngern erzählt hat. Das Spiel wurde von Regula Wittwer am Klavier musikalisch begleitet. Der Saal war gut gefüllt und das Stück fand guten Anklang beim Publikum. Anschliessend gab es ein Abendmahl und einen Brunch.

Schulanfangs-Gottesdienst

Am Schulanfangs-Gottesdienst vom 20. August durften wir jene Kinder begrüßen, die neu die Jugendgottesdienste besuchen. Der Liedermacher Roland Pöschl und seine Musiker gestalteten den musikalischen Teil des Gottesdienstes.

Gottesdienst mit drei Chören

Ein weiteres Highlight dieses Jahres fand am 3. Oktober statt. Drei Chöre haben zusammen die Schöpfungspsalmen von Peter Roth gesungen. Der Anlass war sehr begehrt und die Kirche, zu unserer Freude, voll.

Missionssonntag

Zum Missionssonntag am ersten Advent wurde über die Arbeit der Lebensmission berichtet. Werner Fankhauser erzählte von den Tätigkeiten in Haïti, vor allem vom Aufbau der durch das Erdbeben zerstörten Häuser.

Der Basar am Samstag war dieses Jahr ausserordentlich gut besucht, und brachte einen schönen Erlös.

Taizé

Auch dieses Jahr wurden die besinnlichen Gottesdienste angeboten und rege besucht. Das Kerzenlicht und die feine, besinnliche Musik schaffen eine schöne Atmosphäre. Viele kommen um Energie zu tanken, nachzudenken und für einmal vielleicht fremde, schöne Klänge in der Kirche zu hören. Es besteht jeweils auch die Möglichkeit eine Kerze für sich oder jemand anderes anzuzünden.

MUSIK

Orgelmusik

Dieses Jahr feierten wir das 60-Jahre-Jubiläum der grossen Orgel Wald. Zu diesem Anlass fanden gleich mehrere grosse Konzerte statt. Die Orgelmatinées zum Markttag, einmal sogar von Bernhard Sutter am Dudelsack begleitet, das Jubiläumskonzert mit Jakob Wittwer und ganz zum Schluss vom Jahr am 25.12. noch das Orgelkonzert mit Harfe (Sabine Moser). Regula Wittwer zeigte mit ihrem Spiel auf, welche wunderbare Musik diesem schönen Instrument entlockt werden kann.

Kirchenchor

Der Chor unter der Leitung von Regula Julen hat in diesem Jahr viel geleistet und etliche Gottesdienste mitgestaltet. An sieben und schreibe sieben Anlässen war der Kirchenchor zu hören: Am 7.2., Ostersonntag, Pfingsten, ökumenischer Erntedank mit anschliessender Orgelmatinée, Reformationssonntag, offenes Adventssingen am 19.12. und schliesslich am 24.12. beim Liedersingen zur Einstimmung vor der Christnachtfeier.

Gospelchor

Unter der Leitung von Felix Bachmann konnte auch dieses Jahr wieder ein Projekt gestartet werden. Der Chor trat in verschiedenen Gottesdiensten auf und durfte sich am 10.4. beim Konzert in der Kirche über ein grosses und begeistertes Publikum freuen. Auch die «Chilebänd» hat dieses Jahr gespielt und so Abwechslung ins Gottesdienstprogramm gebracht. So traten sie am Muttertag und in einem Abendgottesdienst auf.

Posaunenchor

Schon ganz am Anfang des Jahres durften wir auf den Posaunenchor zählen. Beim Neujahrsgottesdienst mit Apéro begrüsst uns im neuen Jahr. Zudem begleiteten sie zwei spezielle Gottesdienste draussen am 4.7. den Feldgottesdienst im oberen Morgen und am 5.9. den Gottesdienst im Ried mit anschliessendem Brunch. Beim Turmblasen am 24.12. liess der Posaunenchor für dieses Jahr zum letzten Mal die Instrumente klingen.

Harmonie

Auch mit der Harmonie hatten wir dieses Jahr die Ehre. Sie war im Gottesdienst am 25.4. mit anschliessendem Apéro dabei.

Musik allgemein

Wir freuen uns sehr, dass es so viele aktive MusikerInnen gibt, die den Gottesdienstalltag abwechslungsreicher machen. Auch in Zukunft werden weitere verschiedene Musikstile ausprobiert. Im 2011 wird zum Beispiel das neue Projekt «Jugendbänd» gestartet, das hoffentlich ein voller Erfolg wird.

KULTUR

Theater „Die Boten“

Mit dem Titel „Aber man muss das nicht so tragisch nehmen“ trat die Theatergruppe am 19.2. in der Windegg auf. Das Stück war ein Erfolg in der bis zum letzten Platz ausgebuchten Windegg.

Andrew Bond Konzert

Am 8.12. war es endlich soweit. Der langersehnte Auftritt von Andrew Bond war da. Die Kirche war bis zu hinterst mit Publikum gefüllt. Die Begeisterung war gross.

RESSORT BILDUNG (Ruedi Schilt)

ELKI –Singen

Viele Kinder und ihre Mütter (Grossmütter, Väter...) haben auch im vergangenen Jahr wieder mit allen Sinnen gesungen, getanzt, gespielt und Versli gelernt.

Es ist stets eine Freude – das fröhliche, lebhaftes Treiben während der Lektionen und die friedvollen Stimmungen beim Znüni und beim Freispiel zu erleben.

2010 wurden neu drei Sonntagsgottesdienste (ganz oder teilweise) für die Kleinsten und ihre Familien gestaltet. Im März bewegten die Kinder lustvoll ihre gesunden Hände und Füsse, der Taufbaum–Gottesdienst stand diesmal ganz im Zeichen von Noah. Im Dezember durften die Kleinen Lichter durch die Kirche tragen und eine Schafherde mit ihren Hirten zur Krippe begleiten.

Fiire mit de Chline

Highlights des Jahres waren die Geschichte vom verlorenen Schaf und das Figurespiel mit Jesus, seinen Jüngern und Bartimäus.

Neu fanden vier von fünf Feiern jeweils am Samstagmorgen in der Windegg statt. Das ermöglichte den Teilnehmenden nach dem Feiern einen gemütlichen Znüni mit persönlichem Austausch in familiärer Atmosphäre.

Das Fiire vom ersten Advent wurde am Sonntag in der Kirche gestaltet und mit stimmungsvoller Orgelmusik umrahmt.

Kinderhüeti

Das Angebot des Kinderhütens wurde sehr unterschiedlich in Anspruch genommen. Ab und zu haben sich auch Konfirmandinnen, nachdem diese angelernt wurden, zum Hüten gemeldet und sich bewährt. Neu wurden die Kinder bevor sie in die Hüeti gingen von der Pfarrperson mit einem Segen verabschiedet.

Kolibri

Der Kolibri war während der Adventszeit in zwei Gottesdiensten aktiv. Am dritten Advent wurde der musikalische Teil vom Kolibri gestaltet, wie auch an Heiligabend, an dem zum ersten Mal auch echte Tiere (Schafe, Esel) in der Kirche zu sehen waren und am Spiel teilgenommen haben.



(Kolibri)

Zweit-, Dritt- und Viertklass – Unterricht

Barbara Weber erteilte mit viel Elan bereits zum zweiten Mal den Zweit–Klassunterricht. Die Kinder nehmen mit grosser Begeisterung am Unterricht teil. Es ist beeindruckend, wie die Zweit- bis Viertklass-Schüler in ihrer kindlichen Art den Glauben an Gott vertrauensvoll leben. Der Dritt- und Viertklass–Unterricht wird nach wie vor von Regi Kuhn in der Gemeinde Wald sowie auch in der Gemeinde Fischenthal erteilt. Der Abschlussgottesdienst der Viertklässler wie auch der berührenden Unti-Gottesdienst der Zweitklässler wurde ausserordentlich gut besucht.

Beide Katechetinnen loben das gute Einvernehmen und den Rückhalt, den sie bei den jeweiligen Eltern ihrer Schüler und Schülerinnen erleben durften.

Jugendarbeit

Am 1. März 2010 hat Steffi Kuhn die Arbeit in der christlichen Jugendarbeit der Kirchgemeinde aufgenommen (60% Anstellung). Es galt zuerst ein Konzept zu erstellen, welches als Leitgedanke für diese Arbeit gestaltet wurde. Das Konzept wurde vom kantonalen Kirchenrat bewilligt. Neben den vielen anfallenden Arbeiten mit Jugendlichen konnte Steffi Kuhn bereits zwei gut funktionierende Gruppen (Deko- und Foto/Filmteam) auf die Beine stellen, welche bereits mehrmals in der Kirchgemeinde mitgearbeitet haben. So, um nur zwei Beispiele zu nennen, bei der Dekoration und Dokumentation des Anlasses zur Verabschiedung des Pfarrehepaares Max und Shun Hee Burkolter oder die Teilnahme am Weihnachtsmarkt. Die Einnahmen aus den verschiedenen Projekten fliessen direkt in die Jugendarbeit. So konnten sie diesen Herbst bereits den Europapark in Rust besuchen. Zu Steffi Kuhns Aufgaben gehört ebenfalls das Koordinieren zwischen allen rpg – Gruppen. (Religionspädagogisches Gesamtkonzept)

Cevi

Die Cevi hat wie jedes Jahr für Ostern das traditionelle Eierfärben übernommen und die bunten Ostereier am Ostersonntag nach dem Gottesdienst zum «Tütschen» unter die Kirchgänger gebracht. Zur Aufteilung der Cevi: Auf die katholische Kirche entfallen etwa ein Viertel der Mitglieder und ungefähr drei Viertel auf die reformierte Kirchgemeinde. Die Führung der Cevi wurde neu organisiert. So ist Barbara Weber die administrative Leiterin der Cevigruppe Wald und Anna Wunderli die Leiterin im praktischen Bereich.

Erwachsenenbildung

Unter dem Titel «Der Vergänglichkeit auf der Spur» wurde im Januar/Februar ein vierteiliger Kurs in den Gemeinden Rüti und Wald angeboten, um sich mit dem Thema Tod auseinander zu setzen. Der erste Abend trug den Titel: «Dem Tod ein Schnippchen schlagen». Im zweiten Teil berichteten Pfrn. Claudia Rüegg–Bissig aus Rüti und Pfr. Alistair Murray aus Wald über ihre Arbeit in der Notfallseelsorge.

Der dritte Teil bestritt Dr. med. Markus Baumgartner, Oberarzt am Psychiatriezentrum Wetzikon. Er hielt den Vortrag zum Thema «Suizid – der selbst herbeigeführte Tod». Zum Abschluss der Reihe stand der Ausblick auf das Leben nach dem Tod im Zentrum. Verschiedene Jenseitsvorstellungen wurden diskutiert. Organisatorinnen für diesen Anlass waren Pfrn. Béatrice Heller-Wessa und Sozialdiakonin Linda Wipf.

Zum Thema Sterbebegleitung / Sterbehilfe wurde am 11. Juni im Windeggsaal ein Podiumsgespräch mit dem Titel «Würdiger Abschied» veranstaltet. Die Podiumsteilnehmer Heinz Burgstaller, Geschäftsleitung Pro Senectute, Stefan Grotefeld, ref. Landeskirche Zürich, Thomas Honegger, Notar und Rechtsberater sowie Dora Schneebeli, Palliativpflegerin stellten sich nach der sehr interessanten Podiumsdiskussion den Fragen aus dem Publikum.

Kirchenpraktikum

Karoline Iseli absolvierte erfolgreich ihr ekklesiologisch-praktisches Semester bei Pfarrer Alistair Murray in Wald bis Januar 2010. Sie brachte viele Impulse in die Gemeinde. Nach einer Pause begann sie mit einem Lernvikariat in der Gemeinde Bubikon.

RESSORT DIAKONIE (Esther Knecht)

Freiwillige

Am 18. Juni 2010 organisierte ich mein erstes Helferessen für die Freiwilligen (Basar-Team und Landfrauen). Auch die Kirchenpflege war auf unseren Bauernhof im Oberbühl eingeladen. Bei Ländlermusik genossen wir das gemeinsame Nachtessen in der Scheune und verbrachten einen schönen Abend bei gemütlicher, fröhlicher Stimmung.

Seniorenferien

20 Seniorinnen und Senioren der katholischen und reformierten Kirchgemeinde reisten vom 20. - 29. Mai nach Heiden AR. Linda Wipf und Silvia Hess, Pflegefachfrau, leiteten die Ferien und gestalteten die Morgenandachten zum Thema «Zeit».

Kerzenziehen

Das diesjährige Kerzenziehen fand vom 6. bis 21. November 2010 in der Windegg statt, das unter der sehr guten Leitung von Marisa Kreuzer und Sarah Studer geführt wird. Weitere ca. 40 freiwillige Helferinnen und Helfer setzten sich ein. Dank allen wurde das Kerzenziehen zum riesen Erfolg! Zahlreiche Kinder und Erwachsene konnten bei friedlicher Atmosphäre ihre Kunstwerke herstellen und sich auf die Weihnachtszeit einstimmen. Wir nahmen Fr. 9127.20 ein, davon wurden noch die Ausgaben von Fr. 2131.00 abgezogen, was den sehr guten Erlös von Fr. 6996.20 ergibt. Das Geld kommt zwei Hilfswerken in Haiti und Peru zugute.

Basar

Der Basar war am 27. November ein riesen Erfolg mit dem Thema «Zürioberländer Trachten». Frau Annegret Sutter aus Wernetshausen hat ihr Fachwissen an die vielen Interessierten weiter gegeben. Viele Leute besuchten uns am Basar und unterstützten uns mit ihrem Einkauf. So dass wir eine Umsatzsteigerung des letzten Jahres von über 2000 Franken verbuchen konnten. Unsere Einnahmen vom ganzen Anlass:

Fr. 13380.15 minus Ausgaben von Fr. 1744.80 gibt einen Erlös von sage und schreibe Fr. 11635.35.

Personelles

Die Sozialdiakonin Linda Wipf hat von August 2009 bis November 2010 das Seminar für Mitarbeitende in der Erwachsenenbildung besucht (MEB-Seminar A/Zertifikatskurs SVEB 1). Sie hat den von «Eduqua» (Schweizerisches Qualitätszertifikat für Weiterbildungsinstitutionen) anerkannten Kurs bei der Evangelisch-reformierten Landeskirche des Kantons Zürich abgeschlossen.



(Linda Wipf, Sozialdiakonin)

RESSORT LIEGENSCHAFTEN (Bruno Studer)

Am 1. Mai konnte ich die Dossiers der Liegenschaften von Beatrice Weber übernehmen. Die einzelnen Dossiers waren sauber und exakt von meiner Vorgängerin geführt.

Kirche

Die letzte Etappe der Sanierung des Kirchenbodens unter der Empore konnte ordnungsgemäss im September abgeschlossen werden.

Die ebenfalls im 2010 budgetierte 1. Teilrevision der grossen Orgel musste aus Kapazitätsgründen seitens Orgelbauer auf den Januar 2011 verschoben werden.

Windeggzentrum

Im Unterrichtszimmer konnte anfangs Jahr die längst nötige neue Beleuchtung eingebaut werden. Ebenfalls wurde die Geschirrwaschmaschine im Jugendraum gegen eine professionelle Restauraionsabwaschmaschine ausgetauscht. So wird der Abwaschgang von 2 Stunden auf ein paar Minuten reduziert, was gerade bei grösseren Anlässen unumgänglich ist. Die bestehende Maschine wurde im Wohnhaus Böhl an der Windeggstrasse 2 bei einem Mieter wieder eingebaut.

Pfarrhaus Sanatoriumstrasse 14

Das Vorprojekt für eine neue Heizung, das das Architekturbüro Kunz & Keller AG Wald durchgeführt hatte, konnte abgeschlossen werden. Eine neue Heizung mit Holzpellets und dem zugehörendem Pelletsbunker wird im 2011 eingebaut. Somit sind dann ab Winter 2011 beide Pfarrhäuser an der Sanatoriumstrasse mit Holzpellets beheizt.

Pfarrhaus Sanatoriumstrasse 20

Per 1. Juli fand im oberen Pfarrhaus ein Bewohnerwechsel statt. Max Burkolter und Shun Hee Lee Burkolter zügelten in ihr neues Zuhause in Hinwil während dessen unsere neue Pfarrerin Milva Schwarz an die Sanatoriumstrasse 20 eingezogen ist.



AMTLICHE ANGABEN / STATISTIKEN

Die Kirchgemeinde in Zahlen am 31.12.2010

	2008	2009	2010
Taufen	13	18	12
Konfirmationen	23	34	31
Trauungen	5	3	1
Bestattungen	43	38	36
Kircheneintritte	0	0	0
Kirchenaustritte	19	18	29
Konversionen	1	1	0

Kollekten, Sammlungen und Vergabungen

1. Kirchenkollekten

	2008	2009	2010
Zweckgebundene Kollekten	39'105.00	35'792.50	43'912.25
Kollekten Spendgut der Kirchenpflege	1'102.40	1'402.95	2'513.15
Total	40'207.40	37'195.45	46'425.40

Herzlichen Dank allen, die zu diesem Ergebnis beigetragen haben!

2. Aktionen für Entwicklungshilfe

	2008	2009	2010
Postchecksammlungen	3'605.00	2'191.00	1'150.00
Kerzenziehen	8'406.70	7'311.55	6'996.20
Kollekten Gemeindegottesdienst, Muttertag, Feld GD, Morgen, GD im Ried	2'094.55	2'251.75	1'802.35
Total	14'105.95	11'754.30	9'948.55

PFARREILEBEN

Blitzlichter aus dem Jahr 2010

Am 10. Januar 2010 fand die Sternsinger-Aktion Senegal statt. Nach dem Gottesdienst besuchten die Sternsinger die Pfarreiangehörigen, welche sich in unsere Besuchsliste eingetragen haben und brachten den Sternsinger-Segen in Häuser und Wohnungen.

Pfarreifasnacht anders...

Die abnehmende Besucherzahl und die Müdigkeit der arbeitenden Frauen und Männer führten leider zur Absage der Pfarreifasnacht. Am katholischen Fasnachtssamstag, 13. Februar 2010, gestalteten die Katechetinnen mit den 4. und 5. Klassen für Kinder, Familien und für die ganze Pfarrei einen fröhlichen Gottesdienst. Die Kinder durften sich verkleiden, schminken oder schmücken um am Gottesdienst teilzunehmen. Mit einem warmen Getränk wurde die fröhliche Feier auf dem Kirchenplatz beendet.

Auch dieses Jahr gab es für 144 Gäste zwei kräftige Suppen für die beiden Mahlzeiten am 13. März abends und am 14. März mittags. Der Suppenkoch Michael Ardielli wurde vom Firmtteam und zahlreichen Helfern unterstützt.

Der Lourdespilgerverein führte vom 24. – 30. April 2010 wieder die Interdiözesane Wallfahrt zum Gnadenort in Lourdes durch. Kranke und behinderte waren auch herzlich willkommen. Vom 26. – 30. April 2010 reisten insgesamt 28 Kommunionkinder ins Lager nach Appenzell und durften sich am 02. Mai 2010 mit dem Brot des Lebens am Erstkommunionfest in der Pfarrkirche stärken.

Mit zwei Chauffeuren waren auch dieses Jahr vom 2.- 7. Mai 2010 53 Reisende, davon 31 Firmandinnen und Firmanden nach Rom unterwegs. Alle haben Rom genossen, eine Reise die kulturell und spirituell einfach alles geboten hat. Ein Erlebnis welches den Jugendlichen für immer in Erinnerung bleiben wird. Das Sakrament der Firmung wurde am Pfingstsonntag, 23. Mai 2010, gefeiert. Zu diesem wichtigen Fest begrüßten wir Domherr Pfarrer Franz Stampfli.

Am Vorabend-Gottesdienst des St.-Margarethen-Festes vom 11. Juli 2010, durften wir 9 Ministrantinnen und Ministranten aufnehmen. Verabschieden durften wir uns von 12 Kindern. Als Dankeschön für die erbrachten Dienste, trafen sich nach dem Gottesdienst Ministranten mit Eltern und Geschwister zum Pommes-frites-Plausch im Pfarreisaal.

Vom 13. September bis 27. Oktober 2010 wurde nach über fünfzigjährigem Einsatz der Glockenstuhl und einzelne Bestandteile der Glocke der katholischen Kirche saniert. Während der Sanierungsarbeiten musste die Bevölkerung auf das Geläute und die Zeitanzeige der katholischen Kirche verzichten.

Die „Chinderchile“ öffnete ein erstes Mal am 25. September 2010 die Türen. Ein motiviertes Frauen-Team hat sich für diese tolle Sache zusammengefunden. Gordana Müller, Dimitra Stöcker, Regine Ebnöther, Donatella Lienert, Brigitte Tenore und Angelica Dreier machen Kindern der Unterstufe mit den Ritualen in einer kindsgerechten Sprache unserer gottesdienstlichen Feier vertraut.

Als Dank für die verschiedenen Dienste aller Freiwilligen hat im November 2010 ein Essen stattgefunden.

Am 24. Dezember 2010 fand wie jedes Jahr die beliebte Kinderweihnachtsfeier statt. Die ökumenische Christ-Mette wurde mit festlicher Musik des Kirchenchores umrahmt. Der Kirchenchor unter der Leitung von Ivo Flammer hatte während dem Jahr viele weitere

Auftritte. Die Chormitglieder probten intensiv, so dass die musikalische Begleitung der Gottesdienste immer ein wunderschönes Klangbild auslöste.

Anschliessend organisierte die Kirchgemeinde ein Nachessen. Alle, ob Alt oder Jung, die mit anderen zusammen dieses Fest im Pfarreizentrum feiern wollten, konnten sich bis zum 20. Dezember anmelden.

Noch viele weitere Ereignisse haben im 2010 stattgefunden, wurden gefeiert und erlebt, bleiben jedoch in dieser kleinen Zusammenfassung unerwähnt. Für die vielen Momente und das grosse Engagement in der Pfarrei-Gemeinschaft dankt die Kirchenpflege allen recht herzlich.

Personelles

- Nach 3 Amtsperioden verabschiedet sich Toni Artho und nach 2 Amtsperioden Marlies Weingarten aus der Kirchenpflege. Für die wertvolle Mitarbeit in der Pflege danken die Kirchenpflege und die Kirchgemeinde und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.
- Die Rechnungsprüfungskommission stellt sich wie folgt zusammen:

Präsidentin:	Rosmarie Lemp
Vizepräsident:	Lotti Pianta
Aktuar:	Franco Lago
Belegkontrolle	Marlies Weingartner und Paul Nick
Korrespondenzaktuar:	Paul Nick
- Im Februar 2006 wurde Thomas Rohner von Bischof Amadée Grab in Glarus zum Diakon geweiht. Er wurde dadurch sakramental mit erweiterten Kompetenzen ausgestattet. Im Pfarreifest hier in Wald gebührend gefeiert und nach 9-jährigen Einsatz in Wald verabschieden wir uns im Juli dieses Jahres von ihm.
- Als Nachfolger durften wir im August 2010 Markus Schenkel begrüssen. Die Ausbildung zum Seelsorger absolvierte Markus Schenkel in Luzern; an das Studium am katechetischen Institut schloss sich das Studium der Theologie im dritten Bildungsweg an der Theologischen Fakultät der Universität Luzern an. Im Jahr 2004 wurde er in der Pfarrei Rüti-Dürnten-Bubikon zum Diakon gewählt. Somit bringt Markus Schenkel eine reiche Erfahrung mit, insbesondere in Katechese, Jugendarbeit und Familienpastoral.
- Im Juli hat Helene Fäh-Rechsteiner ihre dreijährige Ausbildung zur Unterstufen-Katechetin, bei der Fachstelle für Religionspädagogik in Zürich, erfolgreich abgeschlossen. Nach den Herbstferien durften sie zwei 1. Klassen übernehmen und die Arbeit für unsere Pfarrei beginnen.
- Italienisch-Pfarrer Don Angelo Saporiti, zuständig für die „Missione cattolica italiana“, hat sich ebenfalls für einen Wechsel entschieden. Er übernimmt die Verantwortung des Seelsorgeraumes Dübendorf-Fällanden-Schwerzenbach. Wir danken Don Angelo für seinen wertvollen Einsatz in unserer Kirchgemeinde und wünschen auch ihm alles Gute für die Zukunft.
- Als neuen Missionar begrüsst wir im Oktober Don Roberto Maciejewski. Der zunächst aushilfsweise und ab 01.11.2010 vollamtlich in unserer Kirchgemeinde tätig sein wird.

RÖMISCH-KATHOLISCHE KIRCHENPFLEGE

Kirchgemeindeversammlungen

- An der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 18. April 2010 waren 49 Stimmberechtigte anwesend.
 - Neue Kirchgemeindeordnung
 - Wahlen Rechnungsprüfungskommission
- An der Kirchgemeindeversammlung vom 13. Juni 2010 waren 41 Stimmberechtigte anwesend.
 - Rechnung 2009
 - Wahlen zusätzliches RPK-Mitglied 2010-2014
- An der Kirchgemeindeversammlung vom 28. November 2010 waren 33 Personen anwesend, davon 32 Stimmberechtigte.
 - Annahme des Budgets 2011
 - Festlegung des Steuerfusses 2011, von 16 % auf 15 %

Kirchenpflegemitglieder

Die Kirchenpflege setzt sich für die Amtsperiode 2010-2014 wie folgt zusammen:

Präsident:	Marcel Schnyder, Mürtschenstr. 20, 8637 Laupen
Vizepräsident/Personal:	Roberto De Tomy, Ferchacherstr. 19, 8636 Wald
Betriebskommission:	Ruth Raimann, Sunneraistr. 30, 8636 Wald
Gutsverwalterin:	Claudia Scarpa, Hiltisbergstr. 16, 8637 Laupen
Korrespondenz-Aktuar:	Katrin Kuchen Köppel, Windeggstr. 30, 8636 Wald
Liegenschaftsverwalter:	Daniela Adobati, Hofacherstr. 11, 8637 Laupen
Protokoll-Aktuarin:	Patrizia Messina, Unterpuntstr. 11, 8636 Wald

Kirchenpflegesitzungsgesprächsthemen

An den Kirchenpflegesitzungen wurden diverse (>200) Geschäfte behandelt u.a.:

- Annahme der neuen Kirchgemeindeverordnung
- Leistungen der Kirchgemeinde Wald für Bauma-Fischenthal
- Fahrdienst Religionsunterricht Mettlen-Laupen-Pfarreizentrum
- Anstellung Markus Schenkel
- Pflichtenheft Pfarreisekretärin
- Ökumenische Arbeitsgruppe
- Beichtstuhlsanierung
- Richtlinien Pilgerunterkunft
- Wahlen Kirchenpflege 2010-2014
- Sexuelle Übergriffe in der katholischen Kirche
- Abnahme der Rechnung 2009
- Kommunionlager für Erstkommunikanten
- Firmreise nach Rom

- Katechese 2010/2011
- Glockenstuhlsanierung
- Zukunftsplanung Kirchenpflegesitzungen/Kirchgemeindeversammlungen
- Aktualisierung der Anstellungs-Ordnung
- MCLI Zürichsee / Oberland
- Essen für freiwilligen Mitwirkenden
- Erneuerungswahl 2011 Synode
- Aktualisierung Walder Ordner
- Laufende Aktualisierung Richtlinien / Merkblätter
- Sanierung Kniebänke
- Löhne 2010 und 2011
- Kirchengaus- und eintritte
- Budget 2011

KLEINE PFARREISTATISTIK

	<u>2006</u>	<u>2007</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>
Anzahl Katholiken Wald	2861	2848	2842	2841	2836
Anzahl Katholiken Oberholz	36	36	39	46	43
Anzahl Kath. Wald/Oberholz	2897	2884	2881	2887	2879
davon Italiener	463	439	430	411	409
Taufen	25	15	12	21	12
Erstkommunikanten	25	28	24	34	28
Firmungen	33	16	19	29	31
Unti-Kinder 1.– 9. Klassen	246	244	251	252	234
Trauungen	5	6	2	0	7
Todesfälle	21	17	24	25	16
Kirchen-Austritte	21	21	9	22	38
Kirchen(Wieder)Eintritte	1	2	3	0	1
Forum-Abonnemente	1177	1195	1223	1229	1215
	Fr.	Fr.			
Fastenopfer	14'022.00	13'567.00	Fr. 15'203.50	Fr. 8'475.00	Fr. 11'455.00
Übrige auswärtige Opfer	Fr. 27'194.25	Fr. 27'693.80	Fr. 26'705.30	Fr. 25'116.65	Fr. 24'907.55
Antoniuskasse (Brot für die Armen)	Fr. 5'085.10	Fr. 5'520.00	Fr. 5'656.00	Fr. 5'470.00	Fr. 5'919.45